

Pressemitteilungen 2016



Hermann-**Vöchting**-Gymnasium
Blomberg

Von der Schule zur erfolgreichen Talentschmiede

Auszeichnung: Das Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg wird Mitglied des nationalen Excellence-Schulnetzwerkes



Stolz auf die neue Plakette: Thomas Mahlmann (Zentrum Lippe.MINT), Klaus Werneck (Phoenix Contact), Schulleiter Karsten Fahrenkamp, Schüler Niklas Rücker und Lehrerin Heike Edeler (von links) freuen sich über die Ehrung.

FOTO: POTTHOFF

Blomberg (jp). Als eines von derzeit 247 Gymnasien bundesweit darf nun auch das Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) in Blomberg den Titel „MINT-EC-Schule“ tragen. „Damit betreten wir einen sehr exklusiven Club“, sagt Schulleiter Karsten Fahrenkamp.

Die nach einem sechsmonatigen Auswahlverfahren verliehene Auszeichnung würdigt Gymnasien für ihre zielgerichtete und schülerorientierte Förderung von mathematischen, IT-, naturwissenschaftlichen und technischen (MINT) Lerninhalten. Insbesondere die Kooperation mit der in Blomberg ansässigen

Phoenix Contact-Gruppe stelle eine „Win-Win-Situation“ dar, sagt Heike Edeler, Lehrerin am HVG: „Hier wird das MINT-Profil unserer Schule gelebt.“ So konnten die Schüler Niklas Rücker und Sebastian Feiert während eines Praktikums bei Phoenix Contact ein selbstläuftendes Modellhaus konzipieren. Besonders freue es die Lehrerin, dass die Schule gleich im ersten Anlauf diese prestigeträchtige und selten verliehene Auszeichnung bekommen habe.

Am HVG werden Schülerinnen und Schüler bereits ab der 5. Klasse an MINT-Themen herangeführt. Die Schule werde so zur Talentschmiede.

Gemeinsam mit dem Abiturzeugnis kann ein MINT-EC-Zertifikat erworben werden. Eine klare Aufwertung des eigenen Bewerberprofils, meint Heike Edeler.

In Zeiten des um sich greifenden Fachkräftemangels soll so das Interesse für eine spätere Berufswahl in eben jenem Bereich geweckt werden. Vor allem Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen könnten als Ermutigung für andere Betriebe angesehen werden, sich ebenfalls Bildungseinrichtungen als Anknüpfungspunkte zu suchen, berichtet Marcus Rempe von der Lippe Bildungs eG des Kreises.

Schwarzer Lack steht auf dem Prüfstand

Jugend testet: Blomberger Gymnasiasten nehmen an einem Wettbewerb der Stiftung Warentest teil. Sie untersuchen selbstständig Produkte aus den Bereichen Ernährung und Kosmetik

VON NADINE UPHOFF

Blomberg. Welche Milch schmeckt am besten? Welcher Lippenstift hält am längsten? Oder: Welches Deo ist am umweltfreundlichsten? Diese Fragen haben sich Schüler der achten Klasse des Hermann-Vöchting-Gymnasiums gestellt. Im Rahmen des Biologie-Chemie-Unterrichtes nehmen sie am Wettbewerb „Jugend testet“ der Verbraucherorganisation Stiftung Warentest teil. Den Gewinnern winken bis zu 2500 Euro.

Anne Stocksmeier ist Lehrerin am Gymnasium und betreut die Schüler: „Sie arbeiten absolut selbstständig. Ihr Engagement ist enorm hoch. Das Projekt fördert das Hinterfragen bei den Kindern.“ Zurzeit sitzen die Forscher an der Darstellung ihrer Ergebnisse.

Auf die Idee, was denn nun eigentlich Untersuchungsgegenstand ist, kamen die Schüler ganz leicht: „Wir nehmen oft einen Apfel mit zur Schule und wollten daher überprüfen, welche Äpfel nicht so schnell braun werden und am besten schmecken“, sagt Lea-Sophie Garstka. Fünf Apfelsorten wurden kontrolliert: Elstar, Granny Smith, Green Delicious, Pink Lady und Südtirol. Überzeugt hat die Jugendlichen Granny Smith, weil er in einer Umfrage unter Mitschülern fast allen am besten geschmeckt habe. Wohingegen der Elstar-Apfel durchfiel. Er werde viel zu schnell braun.

Teamkameradin Larissa Nolting meint: „Das Testen hat viel Spaß gemacht, nur die Auswertung ist etwas mühsam. Der Vorteil bei unserem Thema ist aber, dass es nicht so teuer ist.“

Hier lag der Nachteil bei der



Gut gepinselt: Leonie Kleinsorge (links) und Lisa Opitz (rechts) vom Blomberger Hermann-Vöchting-Gymnasium testen schwarzen Nagellack auf Haltbarkeit mit Hilfe eines Tesafilmstreifens. Sieger bei den Mädchen ist die Marke „Manhattan“.

FOTO: UPHOFF

Lippenstift-Gruppe. Der teuerste Testkandidat kostete ungefähr 30 Euro, weiß Stina Schlink. Ihrem Team waren Haltbarkeit, Farbintensivität, Kussfestigkeit und Pflege besonders wichtig. Preis-Leistungssieger der Gymnasiasten war ein Lippenstift der Marke „essence“. „Trotzdem würden wir die Marke Mac empfehlen. Sie ist zwar teuer, aber der Stift hatte die beste Haltbarkeit und Deckkraft und bietet die beste Pflege“, so Miriana Schmitz.

Ebenfalls ein Mädchenthema haben sich Julia Bäcker,

Deria Seemann und Belana Gorzalka ausgesucht: Gesichtsmasken. Ihnen ging es vor allem darum, herauszufinden, ob selbst gemachte Masken oder gekaufte besser sind. Ergebnis: In der Anwendung seien die eigenproduzierten Masken oft zu flüssig oder stückig. Der Preis der Zutaten sei höher als eine fertige Maske aus dem Supermarkt.

Einen ganz anderen Ansatz hatte die Deo-Gruppe. Sie testete neuartige Compressed-Deos. Die Werbung verspre-

chere gleiche Lebenszeit bei kleiner Verpackung. Doch das stimme nicht ganz: Wenn man die Deos im Dauerest sprühte, hielten Standard-Deodorants laut Lykke Fritzsche etwa die 20 Sekunden länger durch.

Kim Isenberg und Zaphira Kaschube untersuchten zehn Milchmarken. Bei ihnen machte die 1,8-prozentige Milch der Rewe-Eigenmarke „ja“ das Rennen. Die 1,5-prozentige „ja“-Milch landete geschmacklich nur im Mittelfeld, obwohl sie laut Veterinärkontrollnummer vom selben Bauernhof stammt.

Wettbewerb

Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren können am Wettbewerb „Jugend testet“ der Verbraucherorganisation Stiftung Warentest teilnehmen. Es winken Geldpreise im Gesamtwert von 6000 Euro. Der Wettbewerb existiert seit 1979. Schirmherr ist Bundesverbraucherschutzminister Heiko Maas. (nu)

HVG-Schüler überzeugten

[Blomberg] Kürzlich fand in der Sparkasse Lemgo die Siegerehrung für das aktuelle Planspiel Börse statt. Zwei Blomberger Spielgruppen des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) überzeugten mit besonderen Leistungen. Die Gruppe »Die Kreativen Aktiven« mit Gruppenleiter Max Gumbold landete beim Wettbewerb der lippischen Sparkassen mit einem Depotguthaben von über 54.000 Euro auf dem vierten Platz und freute sich über eine Prämie von 150

Euro. Die »Jens Olesen Gang« mit Spielgruppenleiter Till Redeker nahm für den achten Platz (knapp 52.000 Euro Depotguthaben) einen Gutschein über 100 Euro mit nach Hause. Beim Planspiel Börse der Sparkassen ging es darum, über einen bestimmten Zeitraum das fiktive Guthaben von 50.000 Euro zu vermehren. Das HVG nimmt schon seit vielen Jahren an diesem Wettbewerb teil. Betreut wurden die Schüler durch Bärbel Knollmann von der Sparkasse Blomberg.



Die zwei siegreichen Blomberger Spielgruppen mit Lehrer Christian Vögeding (links) und Bärbel Knollmann (rechts). Foto: privat



Heike Edeler und Michael Hanke (Mitte) nahmen das Zertifikat für das HVG entgegen.

Foto: privat

HVG ist »MINT-Champion«

[Blomberg] Das Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) in Blomberg wurde als eine von 38 Schulen aus ganz Deutschland mit hervorragendem MINT-Profil auf der MINT-EC-Schulleitertagung in das erlesene nationale Excellence-Netzwerk aufgenommen. »Die Aufnahme in dieses Netzwerk ist eine herausragende Auszeichnung für das HVG und bietet unseren Schülern tolle Möglichkeiten. Wir spielen damit in der MINT-Champions League«, sagt Schulleiter Karsten Fahrenkamp. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT – gehören als ein Bildungsschwerpunkt zum pädagogischen Profil des HVG. Die MINT-Angebote aus dem Schulnetzwerk können jetzt genutzt werden, um Schülern Spitzenförderung zu ermöglichen. Das

angesprochene nationale Excellence-Netzwerk leistet dabei einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zur MINT-Nachwuchsförderung, der Anbindung des Fachunterrichts an den aktuellen Stand der Forschung sowie zur qualitativen Schulentwicklung. MINT-profilierte Schulen können sich um die Aufnahme in das nationale Excellence-Netzwerk bewerben. Wird die unabhängige Fachjury mit Vertretern aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Verbänden, Stiftungen und der Schulverwaltung von der hohen Qualität und Quantität der MINT-Angebote einer Schule überzeugt, wird diese als Mitglied in das nationale Netzwerk aufgenommen. Dies ist die Eintrittskarte für Schüler an vielfältigen und hochkarätigen MINT-EC-Angeboten, bundesweiten Workshops und

Camps teilzunehmen, bei denen sie ihre Ideen austauschen und sich messen können. Neben den vielfältigen Angeboten im MINT-Bereich waren für die erfolgreiche Zertifizierung die jahrelange Kooperation des HVG mit seinen Kooperationspartnern Phoenix Contact in gemeinsamen Unterrichtsprojekten und mit dem zdi-Zentrum Lippe.MINT ausschlaggebend. Jungen und Mädchen von der zehnten bis zur zwölften Klasse des HVG haben nun die Möglichkeit, an den angebotenen, mehrtägigen MINT-EC-Camps etwa zu Energie, Mobilität, Informatik, Magnetismus, Mikrocontroller, Geomorphologie oder Automationstechnik teilzunehmen. Besonders qualifizierte Schüler erhalten zusätzlich zu ihrem Abitur auch eines der begehrten MINT-EC-Zertifikate.

HVG in MINT-Champions League

Gymnasium in Excellence-Schulnetzwerk aufgenommen

Blomberg (la/lig). Das Hermann Vöchting-Gymnasium (HVG) wurde als eine von 38 Schulen aus ganz Deutschland mit hervorragendem MINT-Profil auf der MINT-EC-Schulleitertagung in das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen MINT-EC aufgenommen. „Die Aufnahme in dieses Netzwerk ist eine herausragende Auszeichnung für das HVG und bietet unseren Schülern tolle Möglichkeiten. Wir spielen damit in der MINT-Champions-League“, sagt Schulleiter Karsten Fahrenkamp. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT – gehören als ein Bildungsschwerpunkt zum pädagogischen Profil des HVG. Das HVG wurde Ende des letzten Jahres als eine von drei Gymnasien in NRW, in das nationale Excellence-Netzwerk MINT-EC aufgenommen. Es hat für drei Jahre Bestand, „denn es ist auf Nachhaltigkeit angelegt“, sagt die Koordinatorin für MINT am HVG, Heike Edeler. Das heißt, dass sich die Schule nach drei Jahren neu qualifizieren muss.

Die MINT-Angebote aus dem Schulnetzwerk können jetzt genutzt werden, um Schülern Spitzenförderung zu ermöglichen. Das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen MINT-EC leistet einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zur MINT-Nachwuchsförderung, der Anbindung des Fachunterrichts an den aktuellen Stand der Forschung sowie zur qualitativen Schulentwicklung.

MINT-profilerte Schulen können sich um die Aufnahme in das nationale Excellence-Netzwerk bewerben. Wird die unabhängige Fachjury mit Vertretern aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Verbänden, Stiftungen



Bei der Verleihung: Heike Edeler, Koordination MINT am HVG; Michael Hanke, stellvertretender Schulleiter HVG; (2. und 3. von links) sowie Ministerialdirigent Walter Gremm, Bayerisches Kultusministerium, Michael Bischof, Geschäftsführer der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm sowie der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, Geschäftsstelle Unterfranken, Wolfgang Gollub, Vorstandsvorsitzender MINT-EC (von links). Foto: privat

und der Schulverwaltung von der hohen Qualität und Quantität der MINT-Angebote einer Schule überzeugt, wird diese als Mitglied in das nationale Netzwerk aufgenommen. Dies ist die Eintrittskarte für Schüler an vielfältigen und hochkarätigen MINT-EC-Angeboten, bundesweiten Workshops und Camps teilzunehmen, bei denen sie ihre Ideen austauschen und sich messen können. Neben den vielfältigen Angeboten im MINT-Bereich waren für die erfolgreiche Zertifizierung die jahrelange Kooperation des HVG mit seinen Kooperationspartnern Phoenix Contact in gemeinsamen Unterrichtsprojekten und mit dem zdi-Zentrums Lippe.MINT ausschlaggebend. Schüler der 10. bis 12. Klasse des HVG haben nun die Möglichkeit, an den mehrtägigen

MINT-EC-Camps etwa zu "Energie", "Mobilität", "Informatik", "Magnetismus", "Mikrocontroller", "Geomorphologie" oder "Automationstechnik" teilzunehmen. Besonders qualifizierte Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzlich zum Abitur auch ein MINT-EC-Zertifikat. „Uns so ein MINT-Zertifikat ist ein Türöffner Unis und Wirtschaft“, weiß Edeler.

MINT-EC Nationales Netzwerk

MINT-EC ist das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem Profil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Es wurde im Jahr 2000 von den Arbeitgebern gegründet und arbeitet eng mit deren regionalen Bildungsinitiativen zusammen. MINT-EC bietet ein breites Veranstaltungs- und Förderangebot für Schülerinnen und Schüler sowie Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrkräfte und Schulleitungen. Das Netzwerk mit derzeit 247 zertifizierten Schulen mit rund 270.000 Schülerinnen und Schülern sowie 21.000 Lehrkräften steht seit 2009 unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK).



Für das neue Schild ist bereits ein Platz gefunden. Es freuen sich über die Auszeichnung und die damit verbundenen Möglichkeiten Thomas Mahlmann (Zentrum Lippe.MINT Kreis Lippe), Klaus Werneck (Phoenix Contact), Schulleiter Karsten Fahrenkamp, Schüler Niklas Rücker und die Koordinatorin für MINT am HVG Heike Edeler. Foto: Liebzig

KOMMENTAR



Jetzt die Chance nutzen

Freya Köhring findet, dass der Prozess gute Gelegenheit ist, die NS-Zeit greifbar zu machen. **Bericht nebenstehend**

Der Geschichts-Leistungskurs mit Blomberger und Barntruper Gymnasiasten macht es richtig. Er nutzt die vielleicht letzte Möglichkeit, die Zeit des Nationalsozialismus und der damit verbundenen Schuldfrage an einem konkreten, aktuellen Beispiel greifbar für die Schüler zu machen.

Hier handelt es sich nicht um einen theoretischen Text aus irgendeinem Lehrbuch, der eine Zeit beschreibt, von der sich viele keine Vorstellung mehr machen können. Einige Schüler wurden vielleicht überhäuft mit Fakten und haben Bücher zu NS-Verhandlungen gelesen, dennoch war das weit weg vom Lebensalltag. Mit dem Auschwitz-Prozess bietet sich die Gelegenheit, zu zeigen,

dass dieses Stück dunkelster deutscher Vergangenheit keineswegs weit zurückliegt, sondern immer noch unter uns ist – unabhängig davon, ob der Angeklagte schuldig ist oder nicht.

Allein an diesem Verfahren können so viele Fragen diskutiert werden. Sie alle zeigen, wie heikel die Aufarbeitung der NS-Verbrechen immer noch ist, wie viele Meinungen es gibt und wie schwierig es ist, Antworten zu finden. Auch andere Schulen sollten diese Chance nutzen und den Prozess mit ihren Schülern intensiver diskutieren – vielleicht auch unabhängig vom Lehrplan. So viele Zeitzeugen, die die Geschichte lebendig werden lassen könnten, gibt es einfach nicht mehr.

fkoehring@lz.de

Auf der Suche nach der Schuld

Auschwitz-Prozess: Gymnasiasten aus Blomberg und Barntrop sprechen über die anstehende Verhandlung in Detmold. Sie merken: Es ist nicht einfach, klar Stellung dazu zu beziehen



Pro und Contra Nazi-Prozess: Schüler des Leistungskurses am Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg sammeln Argumente. Vorn (im Uhrzeigersinn): Lina Lotterschmid, Robin Schulz, Henry Brand, Max Gumbold und André Fott. Im Hintergrund Lehrer Nico Kortemeier. FOTO: PREUSS

VON FREYA KÖHRING

Blomberg. 7.45 Uhr am Mittwochmorgen. Trotz der frühen Stunde wirken die 14 Kursteilnehmer wach und konzentriert. In dem großen Raum des Blomberger Gymnasiums scheinen sie etwas verloren. Klar ist: Das wird keine einfache Stunde.

Schüler des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg und des Gymnasiums Barntrop wollen in ihrem gemeinsamen Leistungskurs Geschichte Antworten suchen. Sie diskutieren über den Auschwitz-Prozess, der am 11. Februar in Detmold starten soll. Mit Lehrer Nico Kortemeier sprechen sie über den Sinn einer Verhandlung nach so langer Zeit. Anschließend geben die Schüler Leon Becker und Max Gumbold einen Überblick zu dem Prozess und zum Stand der Diskussion. Der ehemalige SS-Mann Reinhold H. aus Lage muss sich in Detmold vor Gericht wegen Beihilfe zum Massenmord in mindestens 170.000 Fällen verantworten. Sie zitieren

Kritiker, die das hohe Alter und den Gesundheitszustand des Mannes ins Feld führen.

Die Mitschüler stellen erste Fragen: „Reicht so ein Prozess für die Opfer eigentlich?“ „Kann man einen einzelnen Mann zur Rechenschaft ziehen?“ „Wie viel kostet so eine Verhandlung, und stehen die Kosten in Relation zu einer möglicherweise nur symbolischen Verurteilung?“ Hätte der Angeklagte damals nicht auch den Gehorsam verweigern können? Der mutmaßliche Täter habe zwar unter Befehlsdruck gestanden, erläutert Max Gumbold dazu, aber andererseits sei er vermutlich freiwillig in die SS eingetreten.

Bevor die Debatte ins Rollen kommt, sollen sich die Schüler Gedanken machen. Texte, die Bezug auf die Fragen nehmen, helfen ihnen dabei. Anschließend bilden die Schüler drei Gruppen – „Kritisch“, „Neutral“ und „Pro“ gegenüber der Verhandlung vor dem Detmolder Landgericht. Wobei der Großteil sich der „Neutral-Gruppe“ anschließt. Jeweils drei

Schüler sind in der „Pro-“ und „Kritisch-Gruppe“.

Anschließend startet die Diskussion, und es wird recht schnell deutlich, dass nur wenige eine eindeutige Meinung haben. „Das ist schwierig“, sagt Lina Lotterschmid, die sich der „Neutral-Gruppe“ angeschlossen hat. Angeregt legen die übrigen Gruppenangehörigen nacheinander ihre Ansichten dar. „Befehle entbinden nicht von der Schuld“, heißt es

Die Verhandlung wird weiter verfolgt

auf der einen Seite – „wer hat überhaupt Schuld“, heißt es von der anderen.

Wirkt diese Schuld vielleicht sogar nach? „Ich empfinde es nicht als meine Schuld und denke nicht, dass es auf die Generationen übertragbar ist“, sagt Marike Scheier aus „Pro-Gruppe“. Doch das Thema dürfe auch nicht vergessen werden, deshalb seien solche Prozesse sinnvoll, findet Charline Sieling, die sich der neutralen

Gruppe angeschlossen hat. Dem schließt sich Markus Kettler an: „Ich finde den Prozess richtig, um zu zeigen, dass es uns wichtig ist, und um zu verhindern, dass es noch einmal vorkommt.“

Auch Max Gumbold aus der „Pro-Gruppe“ findet, dass einzelne Verbrecher unbedingt verfolgt werden sollten. Trotz einiger Bedenken, die das Alter, den Gesundheitszustand und auch die Kosten des Prozesses betreffen, erachten die meisten Schüler, die zu Wort melden, den Prozess als sinnvoll und richtig.

Am Ende bleiben viele Fragen offen, die möglicherweise während des Prozesses geklärt werden können. Der Leistungskurs will den Prozess in Detmold verfolgen regelmäßig über die Entwicklungen sprechen. Und nach dem Urteilspruch am Detmolder Landgericht ist eine Runde dazu geplant, wie der Prozess von den Schülern empfunden wurde, was er gebracht oder vielleicht nicht gebracht hat.

Kommentar

Die Mörderin von Wöbbel

Geschichtswettbewerb: Im Landesarchiv werden die Arbeiten der Detmolder und Blomberger gezeigt

Kreis Lippe. „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“ lautete das Thema des Geschichtswettbewerbs 2014/15. Gymnasiasten aus Detmold und Blomberg werden heute ab 19 Uhr im Landesarchiv NRW Detmold, Willi-Hofmann-Straße 2, ihre Forschungsergebnisse vorstellen.

Die drei präsentierten preisgekrönten Arbeiten sind: „Der Mord der Karoline Hoetger an ihrem Ehemann im lippischen Wöbbel 1850. Die Tat einer Außenseiterin?“ von Nina Schmelter und Annika Husemann; „Charlotte Kämpf. Eine Russlanddeutsche während des Zweiten Weltkrieges“ von

Charlotte Forrer und Klara Helmig; und „The Displaced Persons in Blomberg. Auf den Spuren der baltischen Flüchtlinge quer durch Dokumente, Fotos und die Stadt“ von einer achten Klasse des Blomberger Hermann-Vöchting-Gymnasiums. Dr. Bettina Joergens und Heike Fiedler vom Landesarchiv werden die Begrüßung und Einführung übernehmen. Die Bedeutung des Geschichtswettbewerbs aus Sicht eines Lehrers beschreibt Dirk Pöppmann vom Leopoldinum. Die Laudatio hält Gefion Apel, Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe.

Auf den Spuren der Außenseiter

Auszeichnung: Schüler heimsen bei einem Geschichtswettbewerb Preise ein. Ihre Ergebnisse stellen sie im Landesarchiv in Detmold vor



Ausstellung: (von links) Gefion Apel, Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, Heike Fiedler, Dirk Pöppmann und (rechts) Dr. Cordula Marx, Geschichtslehrerin am Vöchting-Gymnasium, sind stolz auf die Gewinner des Geschichtswettbewerbs. FOTO: SCHALLER

Detmold (als) „Archivarbeit ist wie Steine schleppen – nämlich harte Arbeit“, weiß Dr. Bettina Joergens vom Landesarchiv NRW, Abteilung OWL. Zahlreiche lippische Schüler haben sich dennoch an die Arbeit gemacht und die Stadtarchive Detmold und Lemgo durchforstet. Die Ergebnisse stellten sie nun vor.

Es entstanden ganz unterschiedliche Arbeiten zum Thema „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“, die sie beim landesweiten Geschichtswettbewerb einreichten. Drei Gruppen erhielten dafür eine Auszeichnung. Ziel des 1973 ins Leben gerufenen Wettbewerbs sei es, den Schülern die deutsche Geschichte bewusst zu machen und sie anhand von Archivmaterial wissenschaftliche Fragestellungen selbst erarbeiten zu lassen, so Heike Fiedler, die als Archivpädagogin Ansprechpartnerin für

die Teilnehmer ist.

Mit dem Förderpreis wurden Charlotte Forrer und Klara Helmig vom Gymnasium Leopoldinum ausgezeichnet. Ihre Arbeit zum Thema „Charlotte Kämpf. Eine Russlanddeutsche während des Zweiten Weltkrieges“ beschäftigte sich mit der Situation der Russlanddeutschen, die während des Krieges weder in Deutschland, noch in Russland eine Heimat fanden. Neben der Biografie Kämpfs stellten die beiden Schülerinnen die historischen Geschehnisse dar und fühlten sich mit fiktiven Tagebucheinträgen in die Situation von Charlotte Kämpf ein.

Nina Schmelter vom Leopoldinum und Annika Husemann vom Berufskolleg der Stiftung Eben-Ezer hatten mit ihrem Thema „Der Mord der Karoline Hoetger an ihrem Ehemann im lippischen Wöbbel 1850. Die Tat

einer Außenseiterin?“ den Landessieg errungen. Sie erarbeiteten anhand der Original-Prozessunterlagen verschiedene Fragestellungen und regten zum Nachdenken über das eigene Verhalten an. So könne das Einpressen von Menschen in eine Norm und das Verhindern von Anderssein letztlich zu Gewalt führen.

Einen ganz anderen Ansatz präsentierte die Klasse 8b des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg, die für ihren Film zum Thema „The Displaced Persons in Blomberg. Auf den Spuren der baltischen Flüchtlinge quer durch Dokumente, Fotos und die Stadt“ ebenfalls den Förderpreis erhielten. Darin führten sie in baltischer Tracht durch Blomberg und zeigten, inwiefern die dort ansässigen Balten nach dem Zweiten Weltkrieg als Außenseiter galten.

Schüler schwitzen im Fitness-Studio

Sportprojekt: Ein Kursus des Hermann-Vöchting-Gymnasiums lernt verschiedene Methoden des Krafttrainings kennen

Blomberg (db). Der Fitness-Sportkursus des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg (HVG) hat eine schweißtreibende Unterrichtsreihe hinter sich gebracht. „Krafttraining – ein Schlüssel für Leben und Leistung!“ lautete das Thema, bei dem die Schüler unter anderem Hanteln und Gewichte stemmten. Dazu suchten sie auch ein Fitness-Studio auf.

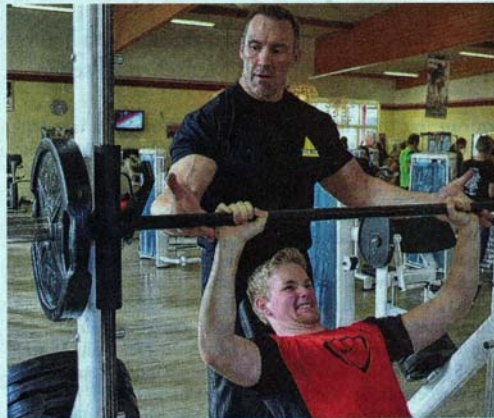
„Körperliches Training und ein athletisches Aussehen stehen mehr denn je im gesellschaftlichen Fokus“, erklärte die Leiterin des Kursus, Anne Stocksmeier. „Doch was mache ich wo, wann, wie und vor allem warum?“ Um neben einem theoretischen Wissenszuwachs auch die Trainingsgeräte richtig benutzen zu können, suchten sich die Schüler Unterstützung bei einem der erfahrenen Trainer des Fitness-Studios „Feel Good“. „Langsam und sauber zu trainieren ist einer der Schlüssel zum Erfolg“, erklärte Fitnesscoach Michael Dickewied in einem Vortrag. „Euer Körper ist euer Fahrzeug“, betonte der 46-jährige Dickewied. Daher sei eine gesunde Ernährung ebenso wichtig wie ein ordentliches Training. Denn genauso wie das Auto könne auch der Körper nur mit dem richtigen

Treibstoff funktionieren.

In jeder der Einheiten im Fitness-Studio hätten sich die Schüler sehr diszipliniert verhalten, erklärte Stocksmeier. Bei der letzten Einheit im Studio stand ein High-Intensity-Training (HIT) auf dem Trainingsplan. „Wir wollen heute wie die Löwen trainieren“, motivierte Stocksmeier ihre Schüler. Bei einem HI-Training wird an einer Station ein Übungssatz mit etwa 10 bis 15 Wiederholungen absolviert. Das besondere dabei: Am Satzende darf keine weitere Wiederholung mehr möglich

sein. „Wenn ihr es nicht mehr schafft, macht ihr noch eine Wiederholung“, meinte Anne Stocksmeier daher lachend. Das Training diene dazu, eine Phase der Stagnation zu überwinden. „Man merkt die Intensität und das Leistungsvermögen des Muskels“, staunte Schüler Julian Altenbernd während des Trainings.

Im Verlauf der Unterrichtsreihe erarbeiteten die Schüler Vor- und Nachteile verschiedener Trainingsmethoden und fanden heraus, dass es für jeden Körpertyp unterschiedliche Wege zum Ziel gibt.



Anstrengend: Lennart Rissiek bekommt beim Bankdrücken Hilfeleistung von Fitnesstrainer Michael Dickewied. FOTO: BEHDE

Neue Aufteilung im Schulzentrum

Bildung: Die Haupt- und die Realschule laufen im Sommer 2019 aus. Jetzt gibt es Überlegungen, wie die dann frei werdenden Räume am besten vom Gymnasium und der Sekundarschule genutzt werden



Im Wandel: Da Haupt- und Realschule auslaufen, stehen im Schulzentrum einige räumliche Veränderungen an.

VON PATRICK BOCKWINKEL

Blomberg. Noch teilen sich fünf verschiedene Systeme (Haupt-, Real-, Sekundar-, Förderschule und Gymnasium) das Blomberger Schulzentrum. Doch das wird sich in den kommenden Jahren mit dem Auslaufen von Haupt- und Realschule ändern. Schon jetzt gibt es Überlegungen, wie die frei werdenden Räume unter Gymnasium und Sekundarschule aufgeteilt werden.

Dazu hatte die Stadtverwaltung Achim Körbitz von der

Uni Bielefeld mit der Erarbeitung eines Raumnutzungskonzepts beauftragt, das er in Abstimmung mit den Schulleitungen und der Verwaltung erstellte. „Mehrere Grundüberlegungen sind dabei bedacht worden. Beispielsweise, wie Sekundarschule und Gymnasium weitgehend zusammen bleiben oder wie man Schülerströme am besten lenkt“, erklärte Körbitz im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur. Dort stellte er zunächst zwei Varianten vor, wobei der erste Vorschlag von

den Schulleitungen favorisiert wurde und am Ende auch das einstimmige Votum der Ausschussmitglieder erhielt.

Diese Variante sieht folgendes vor: Wenn die letzten Haupt- und Realschüler im Sommer 2019 ihre Abschlusszeugnisse erhalten haben, müssten wahrscheinlich zunächst einige Umbaumaßnahmen erfolgen. Zum Schuljahr 2020/21 könnten die Räume und Gebäude dann folgendermaßen zwischen Gymnasium und Sekundarschule aufgeteilt werden:



FOTOS: BOCKWINKEL

Das Gymnasium würde sein Hauptgebäude, die ehemalige Landwirtschaftsschule und die Ebene 0 im Erweiterungsbau behalten. Zusätzlich würde das Gymnasium die momentan noch von der Sekundarschule genutzten Ebenen 1 (Fachräume) und 2 (Klassenräume) im Erweiterungsbau bekommen, womit dieser komplett dieser Schulform zur Verfügung stehen würde.

Im Gegenzug würde das Gymnasium Räume aus dem Fachklassentrakt an die Sekundarschule abgeben. Darü-

ber hinaus würde diese sämtliche Räume bekommen, die momentan noch zur Haupt- oder zur Realschule gehören. Die Aula, ein größerer Veranstaltungsraum (V10) und die Mensa würden die Mädchen und Jungen beider Schulformen weiterhin gemeinsam nutzen. Für die Förderschule bliebe alles wie gehabt.

Ob das Konzept so umgesetzt wird, haben in der kommenden Woche die Ratsmitglieder zu entscheiden. Deren Zustimmung gilt allerdings als sehr wahrscheinlich.

Kalender hilft Kindern in Peru

Gymnasium Blomberg engagiert sich für soziale Projekte i

Blomberg (la/lig). Mit 4200 Euro unterstützte jüngst das Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) den Verein „Peru-Aktion“. Der Erlös war aus dem Verkauf des sogenannten „Yanachaga-Kalenders“ erzielt worden. Knapp 1000 Exemplare waren verkauft worden.

Mit der Spende unterstützt das HVG die Arbeit des Vereins in Peru. Der Verein Peru-Aktion wurde 1989 gegründet um ins-

besondere chancenlosen jungen Menschen auf dem Land Perspektiven zu geben, denn ohne Ausbildung würden sie in Peru leicht Opfer von Ausbeutung und als Tagelöhner könnten sie ihre Familien später nicht ernähren. Die Aktion ermöglicht diesen Menschen, ihren Sekundarabschluss an einer staatlichen Schule zu absolvieren. Zusätzlich erhalten sie innerhalb des Projektes eine praxisbezogene

berufsorientierte Ausbildung, die ihnen später gute Voraussetzungen für eine Ausbildung oder sogar ein Studium ermöglichen. Sie leben während dieser Zeit in Unterkünften des Projektes und werden dort auch betreut und gepflegt.

Jüngst wurde ein 150 Jahre altes Jungenhaus im peruanischen Wald restauriert informierte Krista Schlegel, deren Mann den Verein gegründet hat.



Stolz überreichen die Fünft- und Sechstklässler Krista Schlegel vom Verein „Peru-Aktion“ den erzielten Erlös.
Foto: privat

Eine kunterbunte Bühnenshow

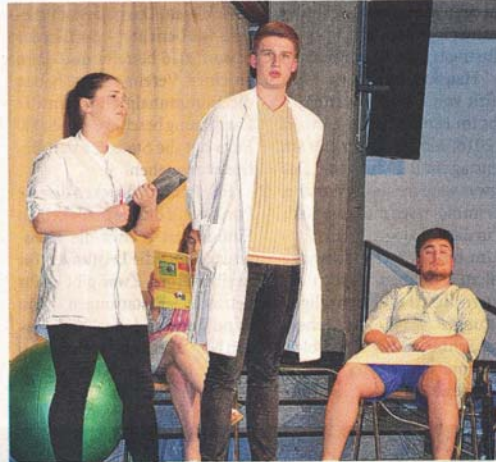
Hermann-Vöchting-Gymnasium: Die Schüler des zwölften Jahrgangs zeigen Comedy, Musik, Schauspiel und vieles mehr

Blomberg (db). „Farblosigkeit? Fehlanzeige“, hatte die Jahrgangsstufe 12 des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) Blomberg auf die Veranstaltungsplakate für ihren „Bunten Abend“ geschrieben. Und genau das war bei den facettenreichen Auftritten in der Aula des Schulzentrums der Fall, wo es vor allem humorvoll zur Sache ging.

Mit funkelnem Licht, Nebel und lauter Musik – und einem breiten Grinsen – sprang Moderator Julian Altenberend auf die Bühne. „Lasst uns die Herrlichkeit des Lebens genießen“, begann er und die Zuschauer fühlten sich an eine Comedy-Show erinnert. Mit fantastischer Mimik und pointierten Witzen brachte er das Publikum auf Betriebstemperatur.

Als er einen ernsteren Ton anschlug wurde es still in der Aula. „Sie sind ziemlich gefährlich“, erklärte Altenberend. Seine Mitschüler, „Die Drei aus Schieder“ oder auch „SoS-Swag outta Schieder“, präsentierten drei eigene Rapsongs. Begeistert klatschte das Publikum nach dem Auftritt von Leon Beckmeier, Jonas Ottolien und DJ Fabs in die Hände.

Die Literaturkurse hatten sich vorgenommen, die Zuschauer von ihren Schauspielkünsten zu überzeugen: Szenen aus den Stücken „Alice im Anderland“ oder „Romeo und Ju-



Im Rampenlicht: Jessica Lang und Fabian Schröder mimen Doktoren einer Psychiatrie, in der sie sich um Patient Caner Yilmaz (sitzend) kümmern. FOTO: BEHDE

lia“ waren zu sehen. Letzteres hatten die Jugendlichen allerdings zu einer Komödie umgeschrieben, was ihnen zahlreiche Lacher und tosenden Applaus einbrachte. Ähnlich humorvoll traten die Sozialwissenschaftler auf und nahmen unter anderem das Leben in einer „Öko-Familie“ aufs Korn.

Ein Quintett brachte die Musikfans zum Staunen. Hochkonzentriert sangen fünf Jungmusiker den Song „Royals“ a cappella. Außerdem präsentierte die Schulband Hailstorm einige neue Lieder und

Mareike Deppermann und die ehemalige HVG-Schülerin Svenja Rissiek spielten vierhändig einen Teil des „Slavischen Tanzes Nr. 2“ am Klavier. Katharina Deppermann begeisterte mit einem Poetryslam: „Goethes Faust in fünf Minuten.“ Viele weitere klassische Musikdarbietungen rundeten den Abend ab.

Am Ende stand das große Finale an: Gemeinsam sangen die Schüler das Lied „Hollywood Hills“ von Sunrise Avenue in Anlehnung an ihr diesjähriges Abitur-Motto „Abiwood Hills“.

Schulsport: Das Hermann-Vöchting-Gymnasium fährt nach Berlin



Blomberg. Das Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg ist Landesmeister der Schulen im Handball und reist als Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen zum Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ nach Berlin. In einem hochklassigen Turnier setzten sich die ehrgeizigen und bestens eingestellten Blombergerinnen gegen die anderen vier Bezirksmeister durch und sicherten sich so das begehrte Ticket in die Bundeshauptstadt, heißt es in einer Pressemitteilung. Dort spielt das HVG vom 27. bis zum 29. April gegen die besten Schulmannschaften der anderen Bundesländer. Insgesamt erzielte die Mannschaft 58:34 Tore. Landesmeister in der WK-II Handball wurden: Nele Franz (27 Turniertore), Munia Smits (15), Laura Sposato (10), Stella Maas (3), Ida Prahm (2), Wiebke Wallbaum (1), Bonnie Lohmann, Leonie Stork, Lisa Opitz, Jule Monsehr, Vivian Klee, die krank fehlende Maxi Diebke sowie die Betreuer André Fuhr und Marco Dux.

FOTO: PRIVAT

Lippische Landeszeitung
21.03.2016

Wechsel zum Gymnasium

Infoveranstaltung zur Einführungsphase

Blomberg (la/lig). Das Hermann-Vöchting-Gymnasium lädt zu einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 6. April um 19 Uhr in die Aula des Schulzentrums zum Eintritt in die Einführungsphase.

Mit dem nächsten Schuljahr

werden die Schüler der Klassen 9 des Gymnasiums und der Klassen 10 der Haupt-, Real- und Sekundarschulen (mit Qualifikationsvermerk auf dem Abgangszeugnis) in die Oberstufe am HVG eintreten können. Das Gymnasium stellt an dem Abend

die Laufbahn der gymnasialen Oberstufe, das Kurssystem, die Wahlmöglichkeiten am Hermann-Vöchting-Gymnasium. Außerdem stehen die künftige Jahrgangsstufenleiter Heike Edeler und Andreas Holste für persönliche Fragen zur Verfügung.

Lippe Aktuell
30.03.2016

Segelflug wird Schulsport

Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost: Die Premiere ist gelungen – am Hermann-Vöchting-Gymnasium wird Schülern das Thema Segelfliegen näher gebracht. Das Angebot kommt bei den Jugendlichen gut an

Blomberg (mv). Die erste Kick-Off-Veranstaltung zum Thema Segelfliegen in der Schülerfluggemeinschaft hat jetzt in den Räumlichkeiten des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg (HVG) stattgefunden. Viele fluginteressierte Mädchen und Jungen nahmen die Gelegenheit wahr, sich vor Ort über das Segelfliegen im schönen lippischen Südosten zu informieren.

Die Schüler wurden durch den Schulleiter Karsten Fahrtenkamp begrüßt, und mit einleitenden Worten übernahm dann Dirk Kattermann, 2. Vorsitzender und Fluglehrer, die Vorstellung der Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost (LSG) und des Segelflugsportes im Allgemeinen, heißt es in einer Pressemitteilung. Den Schülern wurden die Möglichkeiten, im Rahmen der Schülerfluggemeinschaft eine Ausbildung zum Segelflugpiloten in der LSG am Flugplatz Blomberg-Borkhausen zu durchlaufen, näher erläutert. Unterstützt durch interessante Filmsequenzen aus der Praxis wurde die Faszination des Segelfluges vermittelt. Armin Brennenstuhl, Ausbildungsleiter und Fluglehrer, legte die



Aufmerksam: Schülerinnen und Schüler des Hermann-Vöchting-Gymnasiums erfahren Interessantes über das Segelfliegen.

FOTO: PRIVAT

Voraussetzungen dar, die angehende Piloten erfüllen müssen. Im nächsten Schritt wurde auf den Ablauf und die Dauer der Ausbildung detailliert eingegangen. Cord Starke, Technischer Leiter und Fluglehrer, ging auf die Vielseitigkeit des Luftsportes und

seiner Facetten ein. Segelfliegen ist Teamsport, der soziale Kompetenzen vermittelt, aber auch das Verantwortungsbewusstsein des einzelnen fördert und fordert. Es ist ein hohes und kontinuierliches Engagement von jedem Piloten gefordert, sein Fluggerät, auch

die Gebäude und das Gelände instand zu halten und zu pflegen. Also rundherum ein herausforderndes Hobby, davon sind die LSG-Verantwortlichen überzeugt. Im nächsten Schritt wurde auf dem Flugplatz Blomberg-Borkhausen das erste AIRlebniswochenen-

de der Schülerfluggemeinschaft veranstaltet. Ziel war es, den Mädchen und Jungen einen Einblick in den Flugbetrieb und das Vereinsleben zu ermöglichen. Höhepunkt des Tages war der erste Start in einem Segelflugzeug der LSG, heißt es abschließend.

Schüler helfen dem Kinderhospiz

Spendenprojekt: Gymnasiastinnen sammeln mit ihrer Sterne-Aktion 2300 Euro für die Einrichtung in Bethel



Dankbar: Hospiz-Leiterin Ulrike Lübbert (Zweite, von links) nimmt den symbolischen Spenden-Scheck von Jacqueline Seemann, Katharina Deppermann, Patrizia Kühne, Annalena Topp, Tabea Friele und Mareike Deppermann (von links) entgegen.

FOTO: PRIVAT

Blomberg. Sechs Schülerinnen des Blomberger Hermann-Vöchtig-Gymnasiums haben eine besondere Aktion ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Sterne für Bethel“ haben sie Geld für das dortige Kinder- und Jugendhospiz gesammelt. Am Ende übergaben sie den Verantwortlichen die stolze Summe von 2300 Euro.

Bei ihrem Projekt hatten sich die Schülerinnen an einer ähnlichen Aktion aus dem Vor-

jahr orientiert, bei der Aurelio-Sterne gebastelt und an Lehrer und Eltern verkauft wurden. Der Erlös war damals Menschen in Nepal zugute gekommen. In diesem Jahr entschieden sich die Mädchen dafür, die Einnahmen an das Hospiz in Bielefeld zu spenden.

Die Übergabe der 2300 Euro fand laut einer Mitteilung in Bethel statt. Ulrike Lübbert, die Leiterin des Kinder- und Ju-

gendhospizes, sowie Öffentlichkeitsreferent Jens Rosenfeld begrüßten die Schülerinnen und zeigten ihnen die Einrichtung. Am Ende der Führung waren sich die Schülerinnen sicher, dass die Spenden hier optimal verwendet würden. Insgesamt zeigten sich die Mitarbeiter äußerst dankbar für die Unterstützung und so war das Projekt „Sterne für Bethel“ eine Bereicherung für alle Beteiligten.



Haben sich bei einem Treffen in Detmold über ihre Projekte und Ideen zur Begabtenförderung ausgetauscht: Rita Berens (vorne, Dritte von links, Bezirksregierung), Ingrid Pieper von Heiden (vorne, Dritte von rechts, Bezirksregierung), Gertrud Pannek (Bezirksregierung) mit den Absolventinnen und Absolventen des ECHA-Diploms zur Förderung Hochbegabter. Foto: privat

Spezialisten nehmen Arbeit auf

Pädagogen absolvieren 13-monatige Ausbildung zur Begabtenförderung

Kreis Lippe/Detmold. Manche Schulkinder lösen auch schwere Aufgaben mit links. Der Standardunterricht fordert sie nur selten voll heraus. 18 Lehrkräfte wissen nun, wie sie diese Kinder effektiv beschäftigen. Sie sind ostwestfalenweit die ersten Spezialisten für Begabtenförderung. Extraaufgaben oder Knobelmisten für den Unterricht, Workshops und Arbeitsgemeinschaften für die Freizeit – die Pädagogen erarbeiteten in 750 Stunden am Internationalen Centrum für Begabtenförderung (ICBF) in Münster die passenden Instrumente. Sie diskutierten Raumkonzepte zur individuellen Förderung, informierten sich zu Lerncoachings so genannter Unerachievter oder thematisierten, wie sich der Bedarf für Begabungsförderung an einer Schule feststellen lässt. Sie vertieften sich bei fünf Kursmodu-

len in Grundlagen, bei mindestens vier Hospitationen an Schulen lernten sie die Praxis kennen. Klausur und Diplomarbeit schlossen die 13-monatige Ausbildung ab. Koordiniert wurde die Ausbildung durch die Bezirksregierung Detmold. Die Stiftung Bildung zur Förderung Hochbegabter mit Vorstandsvorsitzender Ingrid Pieper von Heiden übernahm die Kosten. „In Deutschland gibt es etwa eine Million Kinder und Jugendliche, die überdurchschnittliche Begabungen haben. Begabung oder Hochbegabung ist jedoch kein Garant für Schulerfolg“, sagt Ingrid Pieper von Heiden. Die Stiftung unterstütze die Lehrkräfte und helfe auf diesem Weg genau diesen Kindern, die optimale Förderung zu bekommen. Ingrid Pieper von Heiden: „Jedes Mal, wenn ein Kind seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert wird, fühlt es sich wohl

und ist zufrieden. Das ist das Ziel unserer Arbeit.“ Hauptdezernentinnen Rita Berens und Gertrud Pannek von der Bezirksregierung loben das Engagement der Lehrkräfte. „Die Ausbildung zum Spezialisten für Begabtenförderung erfordert sehr viel Einsatz, Disziplin und Motivation – zusätzlich zu den anderen schulischen Aufgaben.“ Das Resultat entschädige jedoch den Aufwand: Die Lehrer könnten der schulischen Herausforderung „Hochbegabung“ anschließend angemessen begegnen. Und nicht nur die Lehrer profitierten: „Auch die Schulen gewinnen außerordentlich durch die große Fachkompetenz, über die sie dann zusätzlich verfügen“, sagen die Mitarbeiterinnen der Bezirksregierung. Europaweit haben nach Angaben des ICBF mittlerweile mehr

als 4.000 Pädagogen das ECHA-Diplom erworben. Es erfordert pro Teilnehmer einen finanziellen Aufwand von 2.500 Euro. Der Ausbildungsgang zum „Specialist in Gifted Education“ wurde in Kooperation mit dem European Council for High Ability (ECHA) an der Universität Nijmegen entwickelt. Für das deutsche Bildungssystem wurde das ECHA-Diplom vom ICBF an der Universität Münster installiert. Beim aktuellen, zweiten Ausbildungskursus beteiligten sich vier Teilnehmer von Grundschulen, 13 von Gymnasien, fünf von Gesamtschulen und einer eines Oberstufenkollegs aus der Region. Am ersten Ausbildungsgang hatten sich aus Lippe das Gymnasium Horn-Bad Meinberg, das Marianne Weber-Gymnasium in Lemgo, das Hermann Vöchting-Gymnasium in Blomberg und die Grundschule Kirchhude beteiligt.

Schülerinnen sprayen ihr Graffiti auf den Bus



—Kreis Lippe (sew). Drei Blomberger Schülerinnen haben den Geschmack der Jury getroffen: Die Mischung aus Geschenkverpackung und Liniennetzplan wird einen Bus der Kommunalen Verkehrsgesellschaft (KVG) Lippe schmücken. Zum 20. Geburtstag hatte die KVG einen Wettbewerb ausgeschrieben, sieben Schulen hatten teilgenommen. Jasmin, Sophia und Janine(von links) vom Her-

mann-Vöchting-Gymnasium Blomberg überzeugten mit ihrem farbenfrohen Entwurf die Jury, 77 Einsendungen gab es laut Pressemitteilung insgesamt. Die Schülerinnen gewannen einen professionellen Sprayworkshop und setzten den Entwurf unter Anleitung von Ingmar Süß vom „Projekt Graffiti“ auf einem Bus um. Am 21. Mai wird dieser Jubiläumsbus der KVG vor dem Detmolder Kreishaus zu se-

hen sein – alle anderen Entwürfe werden ebenfalls in einer Ausstellung gezeigt. „Wir möchten uns damit bei allen Schülerinnen und Schülern bedanken. Es hat viel Freude gemacht, aus so vielen tollen Entwürfen auszuwählen. Auch der Workshop-Tag war sehr spannend, und das Ergebnis ist wirklich überaus gelungen“, verspricht Achim Oberwörmeier, Geschäftsführer der KVG Lippe. FOTO: PRIVAT

Französische Schüler besuchen Blomberg



Blomberg (aga). Da platzte der Rathaussaal aus allen Nähten: Ursula Hahne-Eichhorn, stellvertretende Bürgermeisterin, hat eine Schülerdelegation aus Frankreich zusammen mit den Mädchen und Jungen des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) empfangen. 36 Jugendliche des College St. Louis aus Blombergs Partnerstadt Lieusant, begleitet von Isabelle und Nicolas Allard, Amelie Elouin und Hella Agard, dem „Motor des Austauschs“, trafen mit einer gleichgroßen Blomberger Schülerzahl, begleitet von den Leh-

rerinnen Heidi Filmar und Renate Viehweger-Gieffers, zusammen. Hahne-Eichhorn erinnerte daran, dass vor gut elf Jahren der damalige französische Staatspräsident Jacques Chirac sich an gleicher Stelle mit Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder getroffen habe. Während die meisten französischen Schüler bis zum 24. April in Blomberg bleiben, wird die Neuntklässlerin Eye Gauthier für fünf Wochen am HVG verweilen. Anschließend reist die Blombergerin Lea Gödeke für fünf Wochen nach Frankreich.

FOTO: GALLISCH

Schülerinnen gewinnen Gestaltungswettbewerb

Den Kern gut getroffen

■ Blomberg. Einen Grund zum Feiern hat dieses Jahr die Kommunale Verkehrsgesellschaft (KVG) Lippe: Seit 20 Jahren ist sie der Ansprechpartner rund ums Thema Mobilität. Mitfeiern konnten jetzt auch Sophia, Janine und Jasmin vom Hermann Vöchting-Gymnasium.

Sie haben den Gestaltungswettbewerb für weiterführende Schulen im Kreis Lippe gewonnen, den die KVG ausgelobt hatte. Durchgesetzt haben sich die Schülerinnen mit ihrem farnefrohen Entwurf gegen 77 andere Einsendungen sieben lippischer Schulen. Ihr Preis: ein professioneller Sprayworkshop und ihre Zeichnung auf einem Bus der KVG.

Überzeugt hat am Ende die Mischung aus „Geschenkverpackung“ und andeudetem Liniennetzplan, den die



Konnten mit ihrem Entwurf überzeugen: von links, Jasmin, Sophia und Janine vom Hermann-Vöchting-Gymnasium.

drei Gewinnerinnen gezeichnet hatten. Am Samstag war es dann soweit, den Entwurf auch in die Realität umzusetzen. Unter Anleitung von Ingmar Süß vom „Projekt Graffiti“ entstand im Laufe des Tages das fertige Graffiti, das pünktlich zur

Geburtstagsfeier am 21. Mai den Jubiläumsbus der KVG schmücken wird. An diesem Tag sind auch alle anderen Teilnehmer des Wettbewerbs eingeladen, sich alle Entwürfe anzuschauen. Diese werden im Detmolder Kreishaus ausgestellt.

Geburtstags-Graffiti

Schülerinnen gestalten Jubiläumsbus

Blomberg (la). Einen Grund zum Feiern hat dieses Jahr die Kommunale Verkehrsgesellschaft (KVG) Lippe: Seit 20 Jahren ist sie der Ansprechpartner rund ums Thema Mobilität in der Region. Mitfeiern konnten jetzt auch Sophia, Janine und Jasmin vom Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg. Sie haben den Gestaltungswettbewerb für weiterführende Schulen im Kreis Lippe gewonnen, den die KVG anlässlich ihres runden Geburtstages ausgelobt hatte. Durchgesetzt haben sich die Schülerinnen mit ihrem farnefrohen Entwurf gegen 77 andere Einsendungen. Ihr Preis: ein professioneller Sprayworkshop und ihre Zeichnung auf einem Bus der KVG. Die Entscheidung war für die KVG Lippe nicht leicht. Viele tolle Entwürfe waren dabei. Überzeugt hat am Ende die Mischung aus

„Geschenckverpackung“ und angedeutetem Liniennetzplan, den die drei Gewinnerinnen gezeichnet hatten. Dann wurde der Entwurf auch in die Realität umgesetzt. Unter Anleitung von Ingmar Süß vom „Projekt Graffiti“ entstand im Laufe eines Tages das fertige Graffiti, das pünktlich zur Geburtstagsfeier am 21. Mai den Jubiläumsbus schmücken wird. An diesem Tag sind auch die anderen Teilnehmer des Wettbewerbs eingeladen, sich alle Entwürfe anzuschauen. Diese werden im Detmolder Kreishaus ausgestellt. „Wir bedanken uns damit bei allen Schülern. Es hat viel Freude gemacht, aus so tollen Entwürfen auszuwählen. Auch der Workshoptag war sehr spannend, und das Ergebnis ist wirklich gelungen“, resümiert KVG-Geschäftsführer Achim Oberwöhmeier.



Konnten mit ihrem Entwurf überzeugen (von links): Jasmin, Sophia und Janine vom Gymnasium Blomberg. Foto: privat

Lippe Aktuell
23.04.2016

Wir in Lippe

Bestens ausgestattet zum Bundesfinale: Heute geht's los

Blomberg (mv). Die Schulleitung des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) und die Sparkasse Blomberg schicken die Handball-Schulmannschaft in neuen Outfits zum Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“. Als beste Schulmannschaft aus ganz NRW darf das HVG Blomberg vom heutigen Dienstag bis Samstag in Berlin um die Deutsche Meisterschaft der Schulen spielen. Herr Jacobsen von der Sparkasse Blomberg gratulierte den jungen Sportlerinnen und überreichte neben Trainingsjacken eine großzügige Spende (Bild). Die Unterstützung der gesamten Schule werden die Spielerinnen am kommenden Donnerstag dann auch live erfahren, wenn ein Bus mit 60 Fans aus Blomberg sie in der Hauptstadt anfeuern wird. Von allen, die das Team nicht begleiten können, können die Ergebnisse der einzelnen Spiele auf der Internetseite des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg verfolgt werden.

FOTO: PRIVAT



Lippische Landeszeitung
26.04.2016

Schüler gehen in die Luft



Letzte Instruktionen: *Gleich erfolgt der Start.* FOTO: PRIVAT

Blomberg-Borkhausen (sch). Das Schulprojekt ist gestartet: Die ersten Schüler des Hermann-Vöchting-Gymnasiums folgten mit ihren Eltern der Einladung der Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost (LSG) auf den Flugplatz in Borkhausen. Begrüßt wurden sie von Dirk Kattermann, stellvertretender Vorsitzender und Fluglehrer.

Bei einer Führung durch die Gebäude und Hallen wurde den angehenden Pilotinnen und Piloten laut Pressemitteilung die Örtlichkeiten am Flugplatz gezeigt. In den Werkstätten wurde ein ausgebauter V8-Chevy-Motor der Startwinde und ein in der Wartung befindlicher Motorsegler in Augenschein genommen. Im Anschluss folgte das eigentliche Erlebnis, die aktive Teilnahme am Segelflugbetrieb der LSG. In zwei Gruppen aufgeteilt, wurden die Schüler auf die Ausbildungsdoppelsitzer verteilt. Nun begann der „Alltag“ eines jeden Segelfliegers – Flugzeuge zurück zur Startstelle schieben, den Kollegen bei der Flugvorbereitung unterstützen und natürlich den Ausführungen des Fluglehrers lauschen.

Als Höhepunkt konnte bei bestem „Fliegerwetter“ jeder Anwärter der Schülerfluggemeinschaft in einem Segelflugzeug mit einem erfahrenen Fluglehrer seinen ersten längeren Thermikflug erleben. „Mit diesem bleibenden Erlebnis fand der Tag mit einer Abschlussbesprechung sein erfolgreiches Ende“, heißt es.

Geburtstags-Graffiti

[Blomberg] Einen Grund, um zu feiern hat dieses Jahr die Kommunale Verkehrsgesellschaft (KVG) Lippe mbH: Seit 20 Jahren ist sie der Ansprechpartner rund ums Thema Mobilität in der Region. Mitfeiern konnten jetzt auch Sophia, Janine und Jasmin vom Blomberger Hermann-Vöchting-Gymnasium. Sie haben den Gestaltungswettbewerb für weiterführende Schulen im Kreis Lippe gewonnen, den die KVG anlässlich ihres runden Geburtstages ausgelobt hatte. Durchgesetzt haben sich die Schülerinnen mit ihrem far-

benfrohen Entwurf gegen 77 andere Einsendungen sieben lippischer Schulen. Ihr Preis: ein professioneller Sprayworkshop und ihre Zeichnung auf einem Bus der KVG. Die Entscheidung war für die KVG Lippe nicht leicht. Viele tolle Entwürfe waren dabei. Überzeugt hat am Ende die Mischung aus »Geschenkverpackung« und angedeutetem Liniennetzplan, den die drei Gewinnerinnen gezeichnet hatten. Kürzlich war es dann soweit, den Entwurf in die Realität umzusetzen. Unter Anleitung von Ingmar Süß vom

»Projekt Graffiti« entstand das fertige Graffiti, das zur Geburtstagsfeier am 21. Mai den Bus schmückt. An diesem Tag sind auch alle anderen Teilnehmer des Wettbewerbs eingeladen, sich alle Entwürfe anzuschauen. Diese werden im Detmolder Kreishaus ausgestellt. »Wir möchten uns damit bei allen Schülern bedanken. Es hat viel Freude gemacht, aus so tollen Entwürfen auszuwählen. Auch der Workshop-Tag war spannend und das Ergebnis ist gelungen«, resümiert Achim Oberwörmeier, Geschäftsführer der KVG Lippe.



Konnten mit ihrem Entwurf überzeugen (von links): Jasmin, Sophia und Janine.

Foto: privat

Blomberger Anzeiger
27.04.2016

Mit großem Herz nach Berlin

Schulsport: Hermann-Vöchting-Gymnasiastinnen kämpfen um Handball-Ehren bei „Jugend trainiert für Olympia“

Blomberg (db). Beim Landesfinale in Gummerbach hat die Handball-Schulmannschaft des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg alle Spiele souverän gewonnen. Jetzt führt der Weg die Handballtalente zum Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ nach Berlin.

Wie gestandene Profis sprechen die 15-jährige Bonnie Lohmann und die 16-jährige Wiebke Wallbaum über die „geile Sache“ und eine besondere Mannschaft. „Wir wissen, dass wir nicht die Mannschaft mit der besten Qualität sind“, meint Wiebke. „Aber wir fahren nach Berlin, weil wir das größte Herz haben.“ Bonnie Lohmann und Wiebke Wallbaum, die, seitdem sie denken können, auch bei der HSG-Blomberg-Lippe Handball spielen, wissen um die Stärke des Zusammenhalts. Sie erwarten eine „coole Woche in Berlin und viel Spaß“. Wiebke, die bereits vor zwei Jahren, damals als C-Jugendliche, als Aushilfe beim Titelgewinn des HVG die Finger mit im Spiel hatte, findet es besonders klasse, dass in diesem Jahr ein Fanbus aus Blomberg in Berlin sein wird. Blitzschnell hatten sich etwa 60 Schüler angemeldet, um die Schulmannschaft bei



Auf dem Weg in die Hauptstadt: Die Blombergerinnen Bonnie Lohmann (links) und Wiebke Wallbaum.

FOTO: BEHDE

den Spielen gegen Bremen, Bayern und Niedersachsen anzufeuern.

Die Oldenburgerinnen könnten ein schwieriger Gegner werden, schätzt Bonnie. Doch sicher ist sie sich nicht. Eine explizite Vorbereitung? „Die brauchen wir nicht.“ Das HVG-Team besteht aus zahlreichen Talenten der HSG Blomberg-Lippe. „Wir sehen uns fast jeden Tag im Training“, klärt Bonnie auf. Trotzdem sei die Anspannung in den letzten Tagen vor wichtigen Spielen besonders hoch: Keiner wolle sich verletzen und jeder gebe nochmal Vollgas. Das Ziel stehe fest: „Wir fahren da-

hin, um alles zu gewinnen.“

Ist „Jugend trainiert für Olympia“ neben dem Ligastress nicht eine unnötige zusätzliche Belastung? „Nein, überhaupt nicht“, antworten die Mädchen. Vielmehr sei es ein besonderes Highlight, die „geile Sache“. Sie erwarten vollbesetzte Hallen und tollen Handball. Und außerdem sei Berlin auch eine spannende Stadt, meint Bonnie. Die Stichworte dazu lauten: Großstadtflair, ein Musical und fantastische Restaurants.

Im Falle eines Finaleinzugs berichten wir am Freitag per Liveticker unter www.lz.de



Die erfolgreiche Mannschaft: Vivian Klee, Maxi Diebke, Leonie Stork (hinten von links) Ida Prahm, Lisa Opitz, Stella Maas, Munia Smits (mitte von links) und Bonnie Lohmann, Nele Franz, Laura Spasato, Wiebke Wallbaum (vorn von links) sowie Betreuer Marco Dux und Trainer André Fuhr.

Foto: privat

Landesmeister geht neue Ziele an Handball-Schulmannschaft des HVG tritt im Bundesfinale an

Blomberg (la/lig). Die Handball-Schulmannschaft des Hermann-Vöchting Gymnasiums ist derzeit beim Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia. Als beste Schulmannschaft aus ganz NRW darf das HVG seit Dienstag und noch bis Samstag in Berlin um die Deutsche Meisterschaft der Schulen spielen.

Die Schulleitung gratulierte stellvertretend für die gesamte Schule zur souveränen Qualifikation fürs Bundesfinale, lobte die Mannschaft und ihren Trainer André Fuhr für diesen tollen Erfolg und betonten, wie sehr die gesamte Schule hinter der Mannschaft steht. Diese Unterstützung werden die Spielerin-

nen am 28. April live erfahren, wenn ein Fanbus mit 60 Fans aus Blomberg sie bei den Spielen der Hauptrunde in der Hauptstadt anfeuern wird. Von allen, die das Team nicht begleiten können, können die Ergebnisse der einzelnen Spiele auf der Internetseite des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg verfolgt werden.

Lippe Aktuell
27.04.2016

Blomberg spielt sich ins Finale

Schulsport: Das Hermann-Vöchting-Gymnasium verliert sein erstes Zwischenrundenspiel, dann folgen zwei Siege. 60 Fans unterstützen das Team beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Der Endspielgegner ist Leipzig

AUS BERLIN BERICHTET
DOMINIC BEHDE

Berlin. Die Schulmannschaft des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg spielt im Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin heute Mittag um den Titel. „Wir fahren dahin, um zu gewinnen“, ist die klare Ansage der Spielerinnen vor Turnierbeginn gewesen.

In der Vorrunde führen die Blombergerinnen in der Wettkampfklasse 2 (Jahrgänge 1999/2000) gestern Morgen in drei Spielen bereits drei Siege ein.

60 Fans machten sich um 5 Uhr auf den Weg. Sie wollten ihre Schulmannschaft bei den Spielen der Zwischenrunde anfeuern. Die Ernüchterung folgte noch während der Anreise: Die Mannschaft hatte das erste Spiel mit 5:8 gegen die Talente aus Frankfurt/Oder verloren. Blombergs Trainer André Fuhr fasste die Situation zusammen: „Das nächste Spiel müssen wir gewinnen. Jeder weiß jetzt, was zu tun ist.“

Im zweiten Zwischenrundenspiel führte sein Team schnell mit 7:2 gegen eine zurückhaltend spielende Mannschaft aus dem Saarland. Das HVG spielte klasse zusammen, und besonders die Anspiel auf



Wieder ein kraftvoller Einsatz am Kreis: Die Blomberger Kreisläuferin Stella Maas lässt sich nicht aufhalten. Das Hermann-Vöchting-Gymnasium gewinnt das Halbfinale gegen Rostock.

FOTO: BEHDE

Kreisläuferin Stella Maas gelangen. Außerdem glänzte Torhüterin Vivian Klee, als sie eine Doppelchance der Saarländerinnen vererbelte. Souverän gewann das HVG mit 12:7, und das bedeutete: Halbfinale.

Am Nachmittag stand ein Spielortwechsel an. Die Partie gegen Rostock wurde im Sportforum ausgetragen. Die Mannschaften begegneten sich

zunächst auf Augenhöhe, doch zur Halbzeit lagen die Blombergerinnen mit 6:4 in Führung. In der zweiten Hälfte drehten sie noch mal auf, und Nele Franz zeigte ihre Qualität vor dem Tor. Sie dribbelte sich auf ihre typische Art und Weise durch die 6:0-Deckung und erzielte acht Tore. Häufig konnten die Gegnerinnen die

hervorragend aufspielenden Fuhr-Schützlinge nur durch Fouls stoppen.

Die Fans auf der Tribüne schrien ihre Mannschaft zum Sieg. Lautstark halte es „Blomberg, Blomberg“ durch die Sporthalle. Am Ende stand es 18:6 für die Lipperinnen. „Wir haben super gekämpft. Das war bisher das beste Spiel“, stellte

Betreuer Marco Dux fest. Die Handballerinnen stürzten sich in den Freudentaumel. Mannschaft und Fans feierten mit einer „Humba“ und lauten Gesängen.

Die Blomberger Schulmannschaft entspannt nun vor dem großen Finale in der Unterkunft, während die mitgereisten Fans die Hauptstadt

bereits wieder verlassen. Das Finale bestreiten die HVG-Mädchen heute von 11.30 Uhr an ohne Unterstützung der Mitschüler gegen das Landesgymnasium für Sport aus Leipzig.

Weitere Bilder aus Berlin und einen Live-Ticker vom Finale gibt es auf LZ.de

Nele Franz macht den Triumph perfekt

Schulsport: Die Handballerinnen des Hermann-Vöchting-Gymnasiums gewinnen in Berlin das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“

AUS BERLIN BERICHTET
DOMINIC BEHDE

Berlin. Der Jubel hat gestern Mittag keine Grenzen gekannt. Die Handballerinnen des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg haben in Berlin die Überraschung geschafft und das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ gewonnen. Im Endspiel besiegte das HVG das Landesgymnasium Sport aus Leipzig mit 11:9 (5:4).

„Dieser Wille, dieses Herz, unfassbar. Einfach klasse“, zeigte sich Betreuer Marco Dux beeindruckt von einer famosen Leistung. In einem offe-

nen Spiel über zweimal 15 Minuten erarbeiteten sich die Blombergerinnen zur Pause eine 5:4-Führung. Selbst ein 8:9-Rückstand konnte sie nicht schocken. Angetrieben von ei-

Bilder und der Liveticker zum Nachlesen finden sich auf



ner überragenden Nele Franz warf das HVG in einer dramatischen Schlussphase noch einmal alles in die Waagschale und sicherte sich den Sieg. Franz erzielte nicht weniger als acht der elf Tore. Pech für die junge Spielerin: Sie wurde nach der Partie mit einer blu-

tigen Lippe ins Krankenhaus gebracht. Nele Franz traf nach Belieben, und Vivian Klee zeigte eine exzellente Leistung im Tor. Dux: „Sie hat das Ding zugenagelt.“ Schon am Mittag freuten sich die Blombergerinnen auf die abendliche Siegerehrung. Ansonsten wollte das Team den Tag in der Bundeshauptstadt gemütlich ausklingen lassen.

Am Erfolg beteiligt waren: Vivian Klee, Maxi Diebke, Leonie Stork, Ida Prahm, Lisa Opitz, Stella Maas, Munia Smits, Bonnie Lohmann, Nele Franz, Laura Sposato, Wiebke Wallbaum, Betreuer Marco Dux und Trainer André Fuhr.



So sehen Sieger aus: das erfolgreiche Team des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg. FOTO: BEHDE



Den Schülern werden die Flieger erläutert.

Schüler gehen in die Luft

Kooperation der Luftsportgemeinschaft mit Gymnasium

Blomberg (la/lig). Die Kooperation zwischen der Luftsportgemeinschaft Lippe-Südost und dem Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) wird nun mit Leben gefüllt: Am vergangenen Wochenende folgten die ersten Schüler des HVG mit ihren Eltern der Einladung der Luftsportgemeinschaft auf den Flugplatz in Borkhausen.

Dirk Kattermann, stellvertretender Vorsitzender und Fluglehrer, empfing die Interessierten und führte sie über das Sportgelände „Flugplatz“. Bei einer Führung durch die Gebäude und Hallen wurde den angehenden Pilotinnen und Piloten die Örtlichkeiten am Flugplatz gezeigt. In den Werkstätten wurde ein

ausgebauter V8 Chevy Motor der Startwinde und ein in der Wartung befindlicher Motorsegler in Augenschein genommen. Im Anschluss folgte das eigentliche Erlebnis, die aktive Teilnahme am Segelflugbetrieb der LSG. In zwei Gruppen aufgeteilt, wurden die Schüler auf die Ausbildungsdoppsitzer verteilt. Nun begann der Alltag eines jeden Segelfliegers: Flugzeuge zurück zur Startstelle schieben, den Kollegen bei der Flugvorbereitung unterstützen und natürlich den Ausführungen des Fluglehrers lauschen. Als Höhepunkt konnte bei bestem Fliegerwetter jeder Anwärter der Schülerfluggemeinschaft in einem Segelflugzeug mit einem erfahrenen Fluglehrer seinen

ersten längeren Thermikflug erleben. Mit diesem bleibenden Erlebnis fand der Tag mit einer Abschlussbesprechung sein erfolgreiches Ende.



Erstmals in die Lüfte. Fotos: privat

Handballerinnen tragen sich ins Goldene Buch ein



Blomberg (aga). Das Ticket für den Rathaussaal Blomberg, so Bürgermeister Klaus Geise, hatten sie selbst gelöst. Gestern empfing das Stadtoberhaupt die Handballerinnen des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG). Diese hatten in Berlin, wie berichtet, den Titel bei den Deutschen Schulmeisterschaften durch einen 11:9-Finalsieg über Leipzig errungen. „Nele Franz kennt das ja schon“, sprach der Bürgermeister eine Spielerin direkt an, „das endet hier dann immer mit dem Eintrag im Goldenen Buch“. Franz hatte zuvor schon zweimal als Vizemeisterin den Rathaussaal besucht.

Beim Titelgewinn des HVG vor fünf Jahren waren aber alle jetzigen Spielerinnen nicht dabei. „Spitzenreiter bei den Einträgen ist André Fuhr“, lächelte Geise. Ein Indiz für die über Jahre sehr erfolgreiche Handballarbeit, die der Bundesligatrainer der HSG Blomberg-Lippe seit langer Zeit leiste. Auf dem Foto freut sich Bürgermeister Klaus Geise mit Spielführerin Laura Sposato (sitzend) sowie (von links) Bonnie Lohmann, Lisa Opitz, Leonie Stork, Wiebke Wallbaum, Ida Prahm, Stella Maas, Nele Franz, Maxi Diebke, Vivian Klee und Munia Smits.

FOTO: GALLISCH

Das letzte Experiment

Aufführung: Der Literaturkurs des Hermann-Vöchting-Gymnasiums geht der Frage „Wer ist es wert, zu überleben?“ nach. 500 Zuschauer füllen die Aula im Schulzentrum und sind begeistert

VON GUNTMAR WOLFF

Blomberg. In einer äußerst gelungenen Adaption des Films „After the Dark“ (im Deutschen „The Philosophers – wer überlebt?“) haben Schüler des 11. Jahrganges des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) ein Gedankenexperiment auf die Bühne gebracht. Der Literaturkurs stellte sich der Frage „Wer ist es wert, zu überleben?“. Das Stück riss die gut 500 Zuschauer in der voll besetzten Aula in Blomberg zu langanhaltendem Applaus hin.

Herr Schröder, gespielt von Fynn Schröder, ist in dem Stück ein Philosophielehrer, der seinen Schülern das logische Denken beizubringen versucht. Dafür wählt er die Form des Gedankenexperiments. Er gibt damit Situationen vor, über die die anderen dann urteilen müssen. Wie würden sie



Hier geht es um logisches Denken: Herr Schröder, gespielt von Fynn Schröder, stellt seine Schüler in dem Stück in der Aula des Blomberger Schulzentrums auf eine harte Probe.

FOTO: WOLFF

sich verhalten? Wie sollte man sich verhalten? Und warum?

Am letzten Schultag verlangt ihnen Schröder alles ab: Dieses Mal sollen sich die 20 Schüler vorstellen, ein Atomkrieg stünde bevor, der alles auf der Erde vernichtet. Zum Glück stehen

aber Bunker bereit, in denen genug Vorräte und Sauerstoff sind, um ein Jahr zu überleben – die Zeit, die es braucht, bis man wieder nach draußen kann. Doch die Sache hat einen Haken: Es finden dort nur zehn Leute Platz. Und damit stellt sich

die Frage für die Schüler, wer hinein darf und wer sterben muss. Was bestimmt den Wert eines Menschen? Die Fähigkeit zur Fortpflanzung? Nützliche Fähigkeiten? Der Charakter?

Die Schüler werden auf eine harte Probe gestellt, und das

Experiment bekommt eine kritische Eigendynamik. Während der erste Durchlauf des Experiments daran scheitert, dass Schröder aus dem Bunker ausgeschlossen wird und die Insassen so den Bunker nicht verlassen können, da er der Einzige war, der den Zahlencode für die Ausgangstür des Bunkers kannte, öffnet der Lehrer im zweiten Durchlauf die Bunkertür, noch während die Welt radioaktiv verseucht ist und tötet so die Insassen. Die gelungene Darstellung eines relativ unbekanntes Films begeisterte auch Karsten Fahrenkamp, Schulleiter des HVG Blomberg: „Ich bin hoch erfreut, dass die Schüler innerhalb eines Schuljahres ein Stück so professionell auf die Beine gestellt haben.“

Am Dienstag, 14. Juni, findet ab 19 Uhr in der Aula die Aufführung von Schillers „Die Räuber“ statt.

Aus der Schule auf die Bühne

Interview: Ein 18-jähriger Blomberger präsentiert Freitagabend in der „Alten Meierei“ die eigene Comedy-Show „An Evening with Julian Altenberend & Friends“. Er erzählt Alltagsgeschichten aus dem eigenen Erleben

Blomberg. Der 18-jährige Julian Altenberend hat am Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) gerade seine Abiturergebnisse erhalten. Sehr gut gelaunt und mit angedeuteter Elvis-Frisur spricht er vor dem Kulturhaus „Alte Meierei“, Brinkstraße 22, über seine Show „An Evening with Julian Altenberend & Friends“, die er dort Freitag ab 19 Uhr präsentiert – Karten gibt es im HVG.

Sie wollen Ihre erste Show auf die Bühne bringen. Wie haben die Eltern reagiert?

Comedy-Show überhaupt entstanden?
ALTENBEREND: Nachdem ich im April bei einer Veranstaltung in der „Alten Meierei“ war, dachte ich mir: Da will ich auch mal etwas machen. Natürlich war das alles sehr kurzfristig, aber ich sage, das ich das schaffe. Die Vorbereitungen laufen super.

Was erwartet die Besucher Freitag am Showabend?
ALTENBEREND: Meine guten Freunde von „Die drei aus Schieder“ werden als Vorband

meinem Vorhaben, das motiviert mich ungemein.

Wie wollen Sie es schaffen, dass die Besucher vor Lachen weinen müssen?

ALTENBEREND: Im Programm werden sich Dinge, die ich im Alltag erlebe und erfahre, widerspiegeln. Ich habe gerade Abitur gemacht, ich bin ein junger Mensch. Ich kann nicht sagen: Es geht um Landwirtschaft, aber ich werde eine bunte Mischung zum Besten geben.

Woraus besteht „das Lustige“ bei Ihnen?

ALTENBEREND: Ich erzähle witzige Geschichten, die wirklich so geschehen sind. Klart gibt es auch Momente, die nur etwas lustig sind, aber die überspitze ich dann. Und lustige Sprüche, die mir einfallen, notiere ich mir auch direkt. Dafür ist ein Smartphone auch ganz hilfreich.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, auf die Bühne zu gehen?

ALTENBEREND: Das hat zwei

großartige Veranstaltung. Ich habe eine „Mini-Comedy-Viertelstunde“ als Testlauf genutzt, und es hat einfach alles gessen. Die Resonanz war hinterher einfach großartig. Nach dem Abitur habe ich nach einer neuen Herausforderung gesucht, und ich will im Vergleich zum „Bunten Abend“ noch mal einen drauflegen. Außerdem ist „An Evening with Julian Altenberend & Friends“ keine schulische Veranstaltung: Genau das ist mein Ding.

ALTENBEREND: Ich habe die Idee ziemlich lange für mich behalten. Erzählt habe ich alles eigentlich erst vor vier Wochen, nachdem in meinem Kopf die halbe Veranstaltung schon geplant war. Die beiden waren überrascht, aber sehr locker – die Reaktion war nicht feurig.

Sind Sie fit für den Auftritt?

ALTENBEREND: Veranstaltungen organisieren ist etwas, das ich kann und das mir Spaß macht – speziell im künstlerischen Bereich. Mit meiner Band „Hailstorm“ mache ich regelmäßig Musik.

Wann ist die Idee zur Musik-

auffreten. Und meine Band „Hailstorm“ beziehungsweise „Hailstorm +“ wird mitroffen. Das richtige Programm dreht sich um Julian und ist eine Verschmelzung von Musik und Comedy.

Sie werden zum ersten Mal als Comedian auf die Bühne stehen. Wie fühlen Sie sich?

ALTENBEREND: Um ehrlich zu sein, kommen in der Vorbereitungszeit schon ab und zu mal Zweifel auf. Ich bin natürlich aufgeregt. Aber ich werde mein Bestes geben und mache mich nicht selber verückt. Meine Freunde und Mitschüler stärken mich in

Wie kommen Sie zu Ihren Witzen und Anekdoten?

ALTENBEREND: Tatsächlich passieren mir viele der lustigen Sachen im Alltag. Die schreibe ich mir meistens direkt auf. Ich plane alles sehr detailliert und schreibe hinter meine Texte kleine Bühnenanweisungen. Wie gucke ich, wie spreche ich, was mache ich mit meinen Händen? Natürlich wird das dann am Ende häufig anders, aber ich habe den Anspruch, eine tolle Bühnen-Show abzuliefern und bereite mich dementsprechend darauf vor.

Gründe: Der „Bunte Abend“ an unserer Schule war eine

Diese Veranstaltung ist also in gewisser Weise als ein Experiment zu sehen?

ALTENBEREND: Ja, genau. Ich will wissen, ob ich mich noch steigern kann. Der Abend ist öffentlich – also kommen wahrscheinlich auch Leute, die mich zum ersten Mal live sehen. Danach weiß ich: Ist dieses Lustige tatsächlich an mir, oder ist das nur ein Ergebnis aus unserer lustigen Stufe? Ganz ehrlich: Ich erwarte ersteres.

Das Interview führte LZ-Mitarbeiter Dominic Behde.



Persönlich

Julian Altenberend ist schon seit vielen Jahren Musiker. Er spielt Klavier und Gitarre und ist Frontmann seiner Band „Hailstorm“. Julian hat gerade seine Abiturergebnisse erhalten und wird bald am Her-

mann-Vöchting-Gymnasium im Bundesfreiwilligendienst tätig sein. Anschließend möchte der 18-Jährige Musik studieren – und vielleicht „professioneller Witzmacher“ werden. (db)

Lippe Aktuell
11.06.2016



Mitarbeiterinnen des Westfälischen Kinderdorfes informierten die Schüler über ihre sozialpädagogische und soziale Arbeit.

Welcher Beruf ist für mich der richtige?

Experten berichten vor Gymnasiasten aus ihrer beruflichen Praxis

Blomberg (lig). In ihrem Job sind sie Expertin: 13 Personen aus zehn Berufsparten berichteten auf Einladung des Gymnasiums Blomberg jüngst vor 108 Elftklässlern aus ihrer beruflichen Arbeit. Ziel war es dabei, den jungen Leuten einen authentischen Einblick in die Arbeitsfelder zu ermöglichen.

Im Vorfeld waren die Berufs- und Studienwünsche der Schüler abgefragt worden, um dann entsprechend den Vorstellungen Dozenten für die Berufsfelder zu gewinnen. Informationen gab es in den Berufsfeldern Sozialpädagogik, Journalismus, Marketing, Medizin, Bankwesen, Jura, Biotechnologie, Architektur, Psychologie und Ingenieurwesen. Drei Kategorien konnten von den Schülern ausgewählt werden, so dass jeder die Möglichkeit hatte, sich über mehrere Berufe zu informieren.

Der 18-jährige Atila Öztrak hatte sich für die drei Sparten Jura, Bankwesen und Architektur entschieden, wobei Jura sein Favorit war. „Ich fand es schade, dass es sich bei dem Workshop ausschließlich um Jura im Bereich Steuern ging, da mich persönlich mehr das staatliche Recht interessiert, dennoch wurde der Bereich sehr gut erläutert“, erzählt er. Er findet den Workshop gut und kann ihn weiterempfehlen.

Aus ihrer Arbeit im Westfälischen Kinderdorf berichteten Gina Bellmann und Kerstin Büscher. Sie beantworteten Fragen wie „Ist die Arbeit eher pädagogisch oder psychologisch?“ und haben auch eine Antwort, „denn die

Arbeit deckt eigentlich beides ab“. Mehrere Schüler wollen auch wissen, wie sehr einen die Schicksale der Bewohner belasten und wie man damit umgeht? „Man muss eine professionelle Distanz wahren und diese Eigenschaft soll-

te man für den Beruf besser schon mitbringen“, sagen die beiden. Auch ein eigenes stabiles Umfeld, „wo man selber mal ein Ventil hat“ wäre gut. Im Anschluss sind die Gymnasiasten mit neuen Informationen nach Hause gegangen, die

vielleicht helfen werden, den richtigen Berufsweg für sich selbst zu finden.



Atila Öztrak fand das Expertenkolloquium gut, da es Informationen direkt aus der Praxis lieferte.

Fotos: Liebig

Blomberger Gymnasiasten besuchen Düsseldorfer Landtag

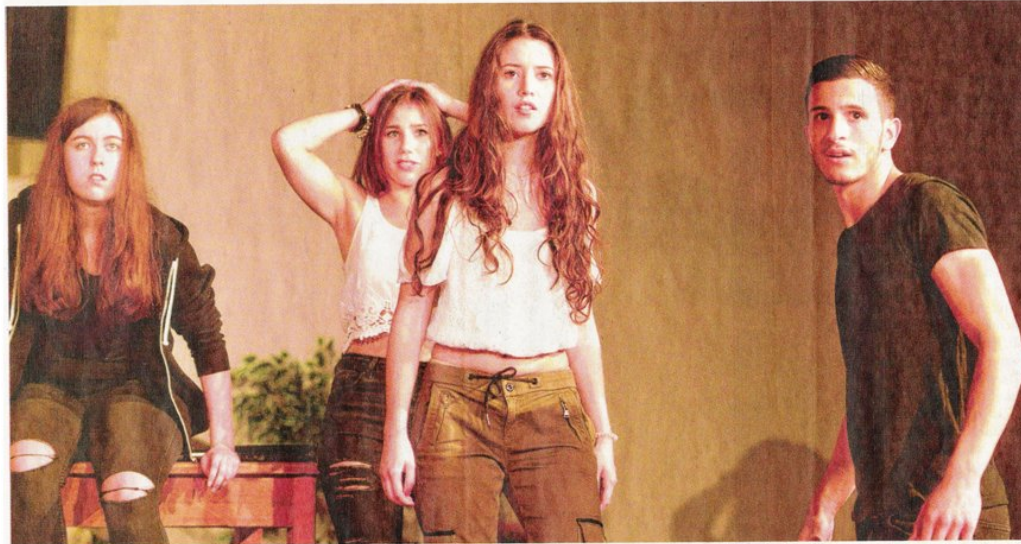


Blomberg. Auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Jürgen Berghahn hat die neunte Klasse des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg mit ihren beiden Lehrern Michael Hanke und Kerstin Nolte den nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf besucht. Es war auch ein Wiedersehen, denn schon vorher hatte Jürgen Berghahn die Klasse in der Schule zu einer Diskussion rund um Politik besucht und sie damals eingeladen, mal seine Arbeit vor Ort in Düsseldorf genauer kennen zu lernen. Nach einer Führung durch das Gebäude des Landtages und einer Besichtigung des Plenarsaales, in dem

die politischen Debatten stattfinden und Gesetze verabschiedet werden, trafen die 26 Schüler mit ihrer Lehrerin und ihrem Lehrer Jürgen Berghahn zu einem weiteren Austausch. Angeregt wurde über aktuelle politische Entwicklungen gesprochen, etwa die Möglichkeiten von Terrorgefahr in Deutschland, den aktuellen amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf, das Erstarren der AfD-Partei oder die aktuellen Entwicklungen in der Flüchtlingsbewegung, heißt es in einer Mitteilung. Aber auch ganz konkrete Themen vor Ort, wie die Versalzung der Weser, waren Diskussionsthema. FOTO: PRIVAT

Räuberinnen erobern die Bühne

Theater: Blomberger Gymnasiasten überzeugen mit einer brandaktuellen Fassung des Schiller-Stoffes. Die Besetzung bei der Aufführung in der Schulaula ist überwiegend weiblich



Ausdrucksstark: Charlotte Moor (Jasmin Thaele, Mitte) und Danny (Berkan Özcelikoglu) blicken in eine ungewisse Zukunft. Im Hintergrund sind die Bandenmitglieder E.T. (Jessica Dey, links) und Mila (Marlen Wills) zu sehen. FOTO: GALLISCH

VON ANDRE GALLISCH

Blomberg. Der Literaturkurs aus der Jahrgangsstufe 11 am Blomberger Herman-Vöchting-Gymnasium hat mit einer modernen Fassung des Klassikers „Die Räuber“ sein Publikum begeistert. Das Ensemble strahlte eine über das Darstellerische hinausgehende Kraft aus, der sich der Zuschauer nicht entziehen konnte. Und auch nicht wollten.

Entgegen der Fassung von Friedrich Schiller, in der überwiegend Männer agieren, setzt die Version Marlene Scala fast ausschließlich auf eine weibliche Besetzung. Die Aktuerinnen bieten gute Unterhal-

tung mit einer erstaunlichen Qualität. Dabei steht natürlich der Konflikt zwischen der edlen „Lieblingstochter“ Charlotte Moor (Jasmin Thaele) und der eifersüchtig-intriganten jüngeren Schwester Franziska Moor (Nicole Dörksen) im Mittelpunkt.

Sehr früh glänzt Jasmin Thaele mit gesellschaftskritischen Monologen, die sie mit ihrer starken Präsenz zu einem Genuss werden lässt. Dabei sorgt die plötzlich wie belanglos geformte „Raute“ oder das lakonische „Wir schaffen das“ zu Beginn ebenso für ganz aktuelle Bezüge wie eine Anspielung auf Al-Qaida, als sich Teile der Räuberbande Ziele wie

die absolute Destabilisierung des Landes setzen wollen.

Ganz modern war auch die Art der Kriminalisierung der Bande. Diese setzt sich zusammen aus der führungstarken Spiegel (Stella Maas), der verkraften Schauspielerin Nell

Familienzwist dominiert

(Aileen Günnewich), der Feministin Schwarz (Lisa Herde), der immer fanatischer werdenden Fundamentalistin Grimm (Chantal Campos), der frustrierten Sozialarbeiterin Alice (Sophie Fischer), der minderjährigen Gelegenheits-

diebin Sam (Alina Eydt), Kriegsveteranin Ava (Zoe Rekelmann), der vergewaltigten Sängerin Mila (Marlen Wills) und der IT-Spezialistin E.T. (Jessica Dey). Letztere ist in der Rolle der vom Rest der Welt abgeschotteten Computerspezialistin der Schlüssel für die Erpressungen großer Konzerne und Regierungen mit gehackten Daten.

Der Familienzwist bleibt jedoch der dominierende Handlungsstrang. Hier kann Nicole Dörksen in der Rolle der Franziska vor allem auch damit punkten, dass sie neben der von Gier getriebenen kalten Intrigantin auch sehr authentisch warme Gefühle auffla-

ckern lassen kann. Auch wenn das Motiv ihrer Annäherung an Danny (Berkan Özcelikoglu), den immer mehr zwischen den Schwestern hin- und hergerissenen früheren Freund Charlottes, durchschaubar ist.

Am Ende setzt das Ensemble dem Massaker und vielfachen Tod ein weniger von Gewalt geprägtes Finale entgegen. So geht Charlotte Moor zwar ins Gefängnis, überlebt aber ebenso wie Franziska, Danny und Vater Maximilian Moor. Maik Böttcher gelingt dabei eine gute Darstellung des in Romanwelten gefangenen, egozentrischen Schriftstellers, der zum Nachdenken und Schmunzeln anregt.

137 Schüler erlangen die Hochschulreife am Hermann-Vöchting-Gymnasium

Abitur 2016: Zum Auftakt gibt es heute einen ökumenischen Gottesdienst in der Blomberger Klosterkirche. Die Zeugnisse werden anschließend in der Aula im Schulzentrum überreicht. Krönender Abschluss ist Samstag ein großer Ball in der Lemgoer Lipperlandhalle

Blomberg. Mit einem Gottesdienst startet heute um 15 Uhr die Entlassung der Abiturienten des Hermann-Vöchting-Gymnasiums in der Klosterkirche. Die Zeugnisse werden ab 16.30 Uhr in der Aula im Schulzentrum überreicht. Samstag findet ab 19 Uhr der Abiturball in der Lipperlandhalle in Lemgo statt.

Folgende Schüler haben das Abitur bestanden: Chiara Ahrens, Julian Altenberend, Lukas Barner, Tobias Maximilian

Bauer, Marnie Baumert, Dorina Beckmeier, Leon Beckmeier, Dominic Behde, Rabia Beken, Ina Beverung, Svenja Blask, Kaja Jasmin Bockholdt, Jakob Bohler, Ann-Christin Bornemeier, Lina-Sophie Bornemeier, Marie-Theres Bornemeier, Gina Brinkmann, Julian Budach, Kimberley Büsching, Celine Busch, Elisabeth Bussen, Mario Caspari, Fabio Cucchiara, Ann-Katrin Dawitz, Katharina Deppermann, Mareike

Deppermann, Manuel Deutschmann, Lia Diekmann, Knut Döse, Michael Dojan, Tim von Donop Jannik Epp, Ronja Erichsmeier, Sebastian Feiert, Marleen Felchner, Luisa Frank, Nadine Frank, Tabea Friele, Hannes Fuchs, Pascal Gerstung, Michelle Grenz, Marie Gröne, Katharina Hagemeyer, Michelle Hahn, Kim-Lara Haudrup, Lena Hempe, Silja Hempe, Philipp Herber, Jana Hildebrandt, Nicole Hoffmann, Ioana Iliadis,

Julian Illigens, Lea Jakob, Mara Jakob, Florian Just, Lea Kersten, Saskia König, Henning Kracht, Patrizia Kühne, Sven Kützemeier, Jessica Lang, Lilith-Sophie Lange, Lena Leite, Anna Lenzian, Celina Lentzel, Ricarda Linneweber, Leonie Loer, Frauke Lohöfer, Fabian Lutz, Viola Marx, Jana Meiseberg, Lea Müller, Mona Müller, Lea Nolte, Tolga Özdemir, Valerie Opiola, Theresa Ostermann, Jonas Otolien, Maximilian Pook, Till

Redeker, Helen Rekeimeier, Anna-Lena Rieks, Gerrit Rinsche, Lennart Rissiek, Lena Rosenhäger, Niklas Rücker, Oskar Schaubert, Karolin Schilken, Robin Schmidtmeier, Louisa Scholz, Joon Schrader, Jan Schriegel, Amelie Schröder, Benita Schröder, Fabian Schröder, Kristin Schwarze, Jaqueline Seemann, Markus Segeler, Anika Siegmann, Eric Siemens, Jürgen Siemens, Aaricia Smits, Johannes Spinn, Nicole Stanis-

lawski, Marina Stegemann, Leonie Stock, Imke Strate, Jessica Streib, Daniel Tappe, Judith Tappe, Anna Thater, Annalena Topp, Alexandra Tscherkasschin, Janina Unruh, Marc-Henrik Versen, Nadine Waschnowski, Jari Weber, Fabian Wegener, Jasmin Whiting, Waldemar Wiebe, Phillip Willemsen, Tobias Wittrock, Alexander Worona, Tabea Wortmann, Caner Yilmaz, Kevin Zalipski, Timo Zaycher.

Filmreifes Ende eines besonderen Jahrgangs

Abitur 2016: Drei Schülerinnen des Hermann-Vöchting-Gymnasiums legen die Hochschulreife mit der Bestnote 1,0 ab. Rektor Karsten Fahrenkamp lobt das soziale Engagement

Blomberg (bo). „Abiwood Hills – Zwölf Jahre ganz großes Kino“: Dieses Motto haben sich die Abiturienten des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) zum Ende ihrer Schulzeit gegeben. Gestern haben sie ihren „Blockbuster“ abgedreht – mit einem rund zweieinhalbstündigen Abspann (Entlassfeier) in der Aula des Schulzentrums.

„Ich habe Euch als einen freundlichen, kreativen und engagierten Jahrgang kennengelernt“, sagte „Produzent“ und Rektor Karsten Fahrenkamp. Dabei hob er ganz besonders das soziale Engagement der 129 Abiturienten hervor. Ob in der Schülervertretung, mit dem „Lauf gegen Rassismus“, bei Literaturaufführungen, Chor- und Orchesterkonzerten oder einem bunten Abend, der Maßstäbe gesetzt habe: „Wir entlassen einen erstklassigen Jahr-

gang“, sagte Fahrenkamp. Dafür sprächen auch die Zahlen. 31 Mal wurden Zeugnisse mit einer Eins vor dem Komma vergeben. Dreimal war die Bestnote 1,0 dabei – was Judith Tappe, Lena Leite und Ricarda Linneweber vollbracht hatten.

Dafür wurden die drei jungen Frauen von Joachim Harms besonders geehrt. Der ehemalige HVG-Schüler hatte für seine Dissertation im Fachbereich Finanzwissenschaften an den Universitäten München und Yale eine Auszeichnung erhalten. Ein Teil des Preisgeldes gab er an die drei Besten weiter.

Darüber hinaus wurde eine Vielzahl der Abiturienten – manche sogar mehrfach – für ihr Engagement in unterschiedlichen Bereichen geehrt. Zu den Gratulanten gehörten unter anderem Martin Harms, Vorsitzender des Förderver-

eins, und die stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Hahne-Eichhorn. Die Preise seien ein Zeichen für die Besonderheit dieses Jahrgangs, die auch die Stufenleiter Andreas Holste und Heike Edeler betont hatten:

Die „Filmmusik“ kam ges-

tern Abend von „Den Dreien aus Schieder“, der HVG-Big-Band und dem Stufenchor. Dabei hatten am Ende fast alle Abiturienten auf der Bühne gestanden und ihr Lied „Abiwood Hills“ gesungen, was zum Abschluss noch einmal „ganz großes Kino“ war.



Mit Rosen: Rektor Karsten Fahrenkamp (rechts) sowie die Stufenleiter Andreas Holste und Heike Edeler freuen sich mit den 1,0-Abiturientinnen (von links) Lena Leite, Ricarda Linneweber und Judith Tappe.

FOTO: BOCKWINKEL



Beim Abi-Rausschmiss feierten die Schüler auf dem Marktplatz.

129 Schüler haben das Abi

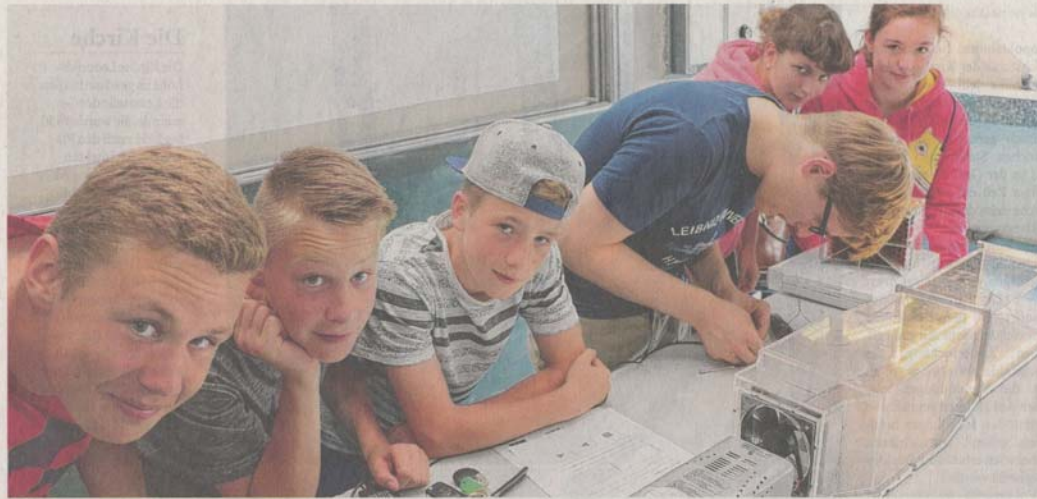
[Blomberg] 129 Schüler des hiesigen Hermann-Vöchting-Gymnasiums dürfen mächtig stolz sein. Sie haben nämlich ihre Abiturprüfungen bestanden. Mit den Schülern freuen sich neben Schulleiter Karsten Fahrenkamp auch die Jahrgangsstufenleiter Heike Eder, Andreas Holste und Jasmin Spengler. Hier die Namen aller Abiturienten auf einen Blick: Chiara Ahrens, Julian Altenberend, Lukas Barner, Tobias Maximilian Bauer, Marnie Baumert, Dorina Beckmeier, Leon Beckmeier, Dominic Behde, Rabia Beken, Ina Beverung, Svenja Blask, Kaja Jasmin Bockholdt, Jakob Bohler, Ann-Christin Bornmeier, Lina-Sophie Bornemeier, Marie-Theres Bornemeier, Gina Brinkmann, Julian Budach, Kimberly Büsching, Celine Busch, Elisabeth Bussen, Mario Caspari, Fabio Cucchiara, Ann-Katrin Dawitz, Katharina Deppermann, Mareike Deppermann, Manuel Deutschmann, Lia Diekmann, Knut Döse, Michael Dojan, Tim von Donop, Jannik Epp, Ronja Erichsmeier, Sebastian Feiert, Marleen Felchner, Luisa Frank, Nadine Frank, Tabea Friele, Hannes Fuchs, Pascal Gerstung, Michelle Grenz, Marie Gröne, Katharina Hagemeyer, Michelle Hahn, Kim-Lara Haudrup, Lena Hempe, Silja Hempe, Philip Herber, Jana Hildebrandt, Nicole Hoffmann, Ioana Iliadis, Julian Illigens, Lea Jakob, Mara Jakob,

Florian Just, Lea Kersten, Saskia König, Henning Kracht, Patrizia Kühne, Sven Kützemeier, Jessica Lang, Lilith-Sophie Lange, Lena Leite, Anna Lenzian, Celina Lentzel, Ricarda Linneweber, Leonie Loder, Frauke Lohöfer, Fabian Lutz, Viola Marx, Jana Meiseberg, Lea Müller, Mona Müller, Lea Nolte, Tolga Özdemir, Valerie Opiola, Theresa Ostermann, Jonas Ottolien, Maximilian Pook, Till Redeker, Helen Rekeimeier, Anna-Lena Rieks, Gerrit Rinsche, Lennard Rissiek, Lena Rosenhäger, Niklas Rücker, Oskar Schaubert, Karolin Schilken, Robin Schmidtmeier, Louisa Scholz, Joon Schrader, Jan Schriegel, Amelie Schröder, Benita Schröder, Fabian Schröder, Kristin Schwarze, Jaqueline Seemann, Markus Segeler, Annika Siegmann, Eric Siemens, Jürgen Siemens, Aaricia Smits, Johannes Spinn, Nicole Stanislawski, Marina Stegemann, Leonie Stock, Imke Strate, Jessica Streib, Daniel Tappe, Judith Tappe, Anna Thater, Annalena Topp, Alexandra Tscherkashin, Janina Unruh, Marc-Henrik Versen, Nadine Waschnewski, Jari Weber, Fabian Wegener, Jasmit Whiting, Waldemar Wiebe, Phillip Willemssen, Tobias Wittrock, Alexander Worona, Tabea Wortmann, Caner Yilmaz, Kevin Zalipski und Timo Zaycher. Zwei Schüler wollten namentlich nicht genannt werden.

Lokales

Schüler forschen am Windkanal

Experimente: Das „JuniorLab“ der Leibniz-Universität ist im Hermann-Vöchting-Gymnasium zu Gast. Die angehenden Wissenschaftler wollen in der achten Klasse Lust auf ihr Metier wecken



Warten auf den Wind: Phillip, Jonas, Elias, Ilka und Jaylu aus der 8d des Blomberger Gymnasiums sind gespannt, was der Windkanal leistet. Jos-Fokke Janzen (Vierter von links) repariert die Technik rasch noch.

FOTO: WOLFF

VON GUNTMAR WELF

Blomberg. Was ist Aerodynamik? Wie funktioniert ein Windkanal? Um diese und viele andere Fragen nicht nur zu beantworten, sondern Schülern begreiflich zu machen, haben sich Studenten des Leibniz „JuniorLabs“ der Uni Hannover auf den Weg nach Blomberg gemacht.

Die Klasse 8d mit ihrem Physiklehrer Gunnar auf der Haar beobachtete gespannt, wie Ma-

schinenbaustudentin Johanna Scheithauer und der angehende Wirtschaftsingenieur Jos-Fokke Janzen ihnen Einblicke in die Wissenschaft und Technik gaben. „Wir erklären den Jugendlichen auch, was ein Ingenieur eigentlich macht und machen Strömungen im Windkanal sichtbar“, erläuterte Johanna Scheithauer.

Sie ist seit vier Tagen unterwegs, um Kinder in verschiedenen Schulen für die Naturwissenschaften zu interessieren.

Gelingt das? „Die Kinder haben immer sehr viel Spaß am Experimentieren und Ausprobieren.“ Genau das machen sich die beiden zu nutze. In lockerer Art vermitteln die Studenten der Klasse Spaß an der Wissenschaft.

„Für manche Experimente haben wir einfach nicht die Ausstattung“, so auf der Haar, der sich freute, als das „JuniorLab“ anrief, um einen Termin zu vereinbaren. Warum der Aufwand in Schulen? Darauf hat

Scheithauer eine klare Antwort: „Wir wollen den niedrigen Anfängerzahlen und hohen Abbruchquoten in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen entgegenwirken.“

Für das „JuniorLab“ seien die Veranstaltungen in Schulen wichtig, denn die Wissensvermittlung über Experimente fördere das Lernen mit allen Sinnen. Und nicht zuletzt: Vielleicht entscheidet sich einer der Jugendlichen durch die Vor-

führungen mal für einen Schnupperkursus an der Uni. Auch Jaylu aus der 8d ist begeistert: „Ich finde es interessant, Versuche zu machen und Lösungen für Probleme zu finden.“ Die besten Voraussetzungen für eine Wissenschaftlerkarriere, findet Scheithauer. Wie ist es für sie, vor Klassen zu treten? „Uns macht es Spaß, weil wir sehen, wie interessiert alle sind.“ Für die beiden Studenten ist Blomberg ein Zwischenstopp. Heute wartet Warburg.

Die Begeisterung für Musik ist groß

Sommerkonzert: 500 Zuhörer verfolgen die Darbietungen der Schüler am Hermann-Vöchting-Gymnasium. Die 100 Mitwirkenden verteilen sich über die gesamte Aula



Einsatz ohne Taktstock: Musiklehrerin Antje-Karina Gerwin hängt sich als Dirigentin beim Sommerkonzert am Blomberger Gymnasium voll rein.

FOTO: GÖCKE

VON TORBEN GÖCKE

Blomberg. Viel Applaus hat es für das Sommerkonzert des Hermann-Vöchting-Gymnasiums gegeben. Noch bevor das erste Instrument erklang, zeigte sich Schulleiter Karsten Fahrenkamp sehr beeindruckt von dem, was die Schüler gemeinsam mit den Lehrern auf die Beine gestellt hatten.

„Wenn ich hier in die Runde blicke und die vielen Musikerinnen und Musiker sehe, dann bin ich wirklich sehr gespannt, was mich gleich erwarten wird“, sagte der Schulleiter mit Blick auf die Akteure, die auf der Bühne und in

der gesamten Aula verteilt standen. Denn gut 100 Mitwirkende hätten im vorderen Bereich sonst sehr gedrängt stehen müssen. Entsprechend wurden kleinere Grüppchen von Instrumentalisten zwischen den Zuhörern sowie im hinteren Bereich des Auditoriums positioniert.

Dass die Begeisterung für die Musik an seiner Schule so groß sei, rechnete Fahrenkamp besonders dem großen Engagement seiner Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs zu. „Ihr leistet wirklich Fantastisches, und was ihr an dieser Schule alles auf den Weg gebracht habt, das sehen wir un-

ter anderem hier.“ Für die Pädagogen Antje-Karina Gerwin, Immanuel Kressin, Claudia Meier und Jasmin Naal-Glaßer gab es schließlich einen kräftigen Vorschussapplaus aus den Reihen der gut 500 Zu-

Zum Auftakt spielt die Big Band

hörer, bevor dann das eigentliche Konzert begann.

Zum musikalischen Auftakt griff direkt die größtmögliche Formation des Abends zu den Instrumenten: Die Big Band spielte gemeinsam mit der Young Band „What'd I Say“,

einen rhythmischen Bluessong aus der Feder von Ray Charles. Geografisch blieben die jungen Musiker dann auch bei den folgenden Stücken in den Vereinigten Staaten, allerdings mit wechselnden Komponisten und unterschiedlichen Stilrichtungen.

Epische Klänge etwa gab es direkt mit dem zweiten Beitrag, als die Young Band zu den Noten von Hollywood-Komponist John Williams den „Raiders March“ anstimmte, gefolgt vom „Spirit of New Orleans“ von Paul Murtha. Mehr Hollywood gab es dann auch vom Bläserprojekt 5 zu hören, die unter anderem „Pirates of

the Caribbean“, das Titellied zum „Fluch der Karibik“, auf ihrem Notenzettel hatten.

Den geografisch-thematischen Wechsel nach Europa machte anschließend der Schüler-Lehrer-Eltern-Chor, der mit „Money, Money, Money“ zu hören war. Ihm folgten im fliegenden Wechsel der SEL-Chor, der Literaturkurs 11, der Unterstufen-Chor sowie der U-Chor. Das große Finale an diesem Abend wurde dann wieder instrumental bestritten. Die Big Band entließ die Gäste mit drei Stücken der Kategorie: Gute Laune – unter anderem mit „Happy“ von Pharell Williams.



Die Chöre entführten gesanglich und schauspielerisch ins Museum.

Fotos: Liebig

Schüler swingen in die Ferien

Gymnasiasten inszenieren Konzert als Museumsbesuch

Blomberg (lig). Mit Swing, Samba, Rock, Pop, Musicalmelodien und Volksliedern nahm das Schuljahr seinen Ausklang und für die Besucher des Sommerkonzertes des Hermann-Vöchting-Gymnasiums einen swingenden Einklang in die Sommerferien.

Schulleiter Karsten Fahrenkamp dankte den Schülerinnen und Schülern, dass sie trotz des Stresses in der Schule noch dafür geprobt hatten.

Die Big Band und Young Band setzten dann zugleich einem kraftvollen und dynamischen Auftakt mit unter anderem „What'd I say“ sowie „Spirit of New Orleans“. Die Bläser der Klassen fünf und sechs setzten den instrumentalen Part dann mit „Hardrock Blues“, „Sunny Samba“ oder auch „Pirates of Carribean“ fort. Mit dem Schüler-Eltern-Lehrer Chor ging es ins „Museum“, was schauspielerisch von einigen Schülern dargestellt wurde und die Überleitung zu den vorgetragenen Liedern bildete. Bekannte Songs

wie „Money, Money, Money“ von ABBA oder auch das Volkslied „Jetzt fahr'n wir übern See“ zählten zu den Darbietungen. Ein Highlight bildete der solistische Beitrag von Marlen Wills, die „Nie vergessen“ von Glasperlenspiel sang und von ihrem Literaturkurs begleitet wurde. Der Unterstufenchor schloss

sich mit „The Infinite Sun“ und „Kann es wirklich Liebe sein“ an bevor die Chöre sich gemeinsam präsentierten mit dem Song „Wie schön du bist“ von Sarah Connor und aus Phantom der Oper „Könntest du doch“. Den Abschluss bildete die Big Band mit „Happy“, „Hit the Road Jack“ sowie „Feeling Good“.



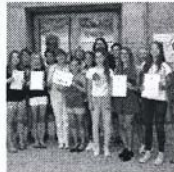
Faszinierende Töne entlockten die Akteure ihren Instrumenten.

Blomberger Anzeiger

14.09.2016

HVG: Spende und Zertifikate überreicht

Publiziert am 14. September 2016 von redaktion

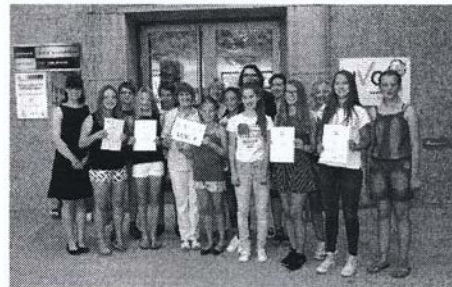


Blomberg. Am Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) in Blomberg gab es Begabungsförderung gleich doppelten Grund zum Strahlen.

Zum einen durften sich mit Sandra Pape, Lynn Klingbeil, Zoe Sigges, Isabe Linnea Lutz fünf Schülerinnen über Zertifikate freuen, die sie für besondere erhalten haben, zum anderen hat die Schulladen-AG »HVG to go« einen S von 1.500 Euro an das Yanachaga-Projekt im Rahmen der Peru-Patenschaft überreicht.

Der Schulladen ist im November vergangenen Jahres ins Leben gerufen worden und erfreut sich großen Beliebtheit unter den Schülern. Dank der vielen verkauften Produkte sind die ersten Gew erwirtschaftet worden, die nun in Form einer Spende Schülern in Peru zugute kommen.

»Ich freue mich sehr über dieses tolle Ergebnis. Mit dem Geld unterstützen wir ein Bildungsprojekte Jungen und Mädchen aus armen Familien kommen so in den Genuss einer schulischen Förderung. Krista Schlegel, Vorsitzende des Vereins »Peru-Aktion« bei der Scheck-Übergabe.



Die fünf ausgezeichneten Schülerinnen präsentierten ebenso stolz ihre Zertifikate wie Krista Schlegel den Scheck für das Yanachaga-Projekt. Foto: © brink-medien

Schüler-Shop erwirtschaftet Geld für Kinder in Peru

Übergabe: Eine Arbeitsgemeinschaft am Blomberger Hermann-Vöchting-Gymnasium verkauft fair gehandelte Produkte an die Schulkameraden. Die Einnahmen werden an ein soziales Projekt gespendet. Zeitgleich haben sich fünf Gymnasiastinnen eine Ehrung verdient

Blomberg (em). Das Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg hat gleich zwei gute Gründe um zu feiern. In den Räumen des Gymnasiums hat der Schulshop „HVG to go“ mit seinem Verkauf von fair gehandelten Produkten 1500 Euro eingenommen. Außerdem wurden fünf Schülerinnen im Rahmen der Begabungsförderung ausgezeichnet.

Die Einnahmen aus dem fairen Verkauf sollen an die Peru-Aktion mit ihrem „Programa Social Yanachaga-Projekt“ gespendet werden. Krista Schlegel, Vorsitzende der Peru-Aktion und ehemalige Lehrerin, nahm gemeinsam mit Karin Niemeier, einer Mitarbeiterin des Projektes, den Scheck dankend entgegen. „Viele Kinder in der Dritten



Freuen sich über die Spende und die Auszeichnungen: die Aktiven im Peru-Projekt des Hermann-Vöchting-Gymnasiums sowie die ausgezeichneten Schülerinnen.

FOTO: MORENZ

Welt können die Schule nicht besuchen, weil die Eltern kein Geld haben. Durch die Spende können Kinder in Peru weiter zur Schule gehen und wir können ihnen eine Ausbildung ermöglichen. Das ist ganz toll“, freute sich Schlegel. Auch Karin Niemeier zeigte sich von die Spende ihrer ehemaligen

Schüler begeistert: „Es ist etwas Besonderes, dass die Schule mit fair gehandelten Produkten arbeitet und dass die Kinder bereit sind, ihr Taschengeld dafür zu investieren. Es ist toll, wie sich die Schüler hier engagieren.“

Jonas Rissiek ist Mitglied der Shop-AG. „Es ist schön, dort

zu helfen, denn mittlerweile stehen die Schüler schon Schlange, um etwas zu kaufen“, erzählt der zwölfjährige Schüler. Auch Janine Hielischer ist gerne Teil der AG: „Es macht Spaß dort und es ist ja auch für einen guten Zweck.“

Im Rahmen der Begabungsförderungen wurden außer-

dem fünf Schülerinnen des Blomberger Gymnasiums geehrt. Dazu gehört auch die 17-jährige Sandra Pape, die eine Auszeichnung für ihren Aufenthalt in Papenburg erhalten hat. Hier hat sie im Sommer ein Seminar zum Thema „Römer in Deutschland“ besucht. „Das war eine tolle Erfahrung“, berichtet die Schülerin.

Auch Linnea Lutz und Isabel Ottolin erhielten eine Urkunde für ihre erfolgreiche Teilnahme an einem Essaywettbewerb. Lynn Klingbeil bekam ein Zertifikat für ihre Teilnahme am Workshop „RadioLive“ beim Radio Hochstift und Zoé Sigges für die Teilnahme am viertägigen Kunstworkshop im Museum „MARTa“ in Herford.

„HVG to go“

Der Schul-Shop „HVG to go“ fördert seit November 2015 gemeinsam mit der Volksbank Ostlippe und dem Weltladen Amahoro nachhaltiges und faires Wirtschaften. Als AG konzipiert bietet der Shop eine direkte Versorgungsmöglichkeit für Schulartikel, aber auch für Snacks und Getränke. Die Lebensmittel sind Fair-Trade-Produkte. Die AG-Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich und unterstützen mit den Gewinnen die Peru-Partnerschaften. (em)



Die fünf Schülerinnen präsentierten ebenso stolz ihre Zertifikate wie Krista Schlegel den Scheck.

HVG: Spende und Zertifikate

[Blomberg] Am Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) in Blomberg gab es im Zuge der Begabungsförderung gleich doppelten Grund zum Strahlen. Zum einen durften sich mit Sandra Pape, Lynn Klingbeil, Zoe Sigges, Isabel Ottolin und Linnea Lutz fünf Schülerinnen über Zertifikate freuen, die sie für besondere Leistungen erhalten haben, zum anderen hat die Schulladen-AG »HVG to

go« einen Spendenscheck von 1.500 Euro an das Yanachaga-Projekt im Rahmen der Peru-Patenschaft überreicht. Der Schulladen ist im November vergangenen Jahres ins Leben gerufen worden und erfreut sich mittlerweile einer großen Beliebtheit unter den Schülern. Dank der vielen verkauften Produkte sind die ersten Gewinne erwirtschaftet worden, die nun in Form einer

Spende Schülern in Peru zugute kommen. »Ich freue mich sehr über dieses tolle Ergebnis. Mit dem Geld unterstützen wir ein Bildungsprojekt in Peru. 56 Jungen und Mädchen aus armen Familien kommen so in den Genuss einer schulischen Förderung«, sagte Krista Schlegel in ihrer Funktion als Vorsitzende des Vereins »Peru-Aktion« bei der Scheck-Übergabe.



Der Q1-Sportkurs des Hermann-Vöchting-Gymnasium Blombergs erwirbt im Unterricht den Übungsleiterschein. Foto: privat

Schüler werden Übungsleiter

Gymnasium bietet Zusatzqualifikation im Sportunterricht

Blomberg. Gemeinsam mit dem KSB Lippe bildet das Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg in diesem Schuljahr Jugendliche zu Übungsleitern aus. Von dem Pilotprojekt profitieren Schüler, Schule und Vereine. Nach den Sommerferien startete der Q1-Sportkurs die Übungsleiterausbildung im Sportunterricht. Mit seinem Projekt möchte das Hermann-Vöchting-Gymnasium

zum Modell für andere Schulen und Vereine im Land werden. Schüler des Sportprofils der 11. Klasse lassen sich zwei Schuljahre lang zum Übungsleiter ausbilden und erwerben damit die C-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes. In 120 Unterrichtseinheiten werden die Schüler für die sportartübergreifende breitensportliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen qualifiziert, zum

Beispiel für die Leitung von Gruppen im Sportverein oder für Kooperationsangebote mit Kindertageseinrichtungen, im Ganztags- oder in Jugendhilfeeinrichtungen. Neben dem eigentlichen Unterricht gehören Hospitationen im Sportverein, eine Erste-Hilfe-Grundausbildung und der unterschriebene Ehrenkodex zu den Lizenzanforderungen an die motivierten Schüler.

Schüler pflanzen ihren Wald

Projekt: Viele junge Bäume finden ein Zuhause im Blomberger Stadtforst. Dahinter steht die Initiative „Plant-for-the-Planet“



Für den Klimaschutz: Trotz Nieselregens und Kälte hat die Klasse 7a des Hermann-Vöchting-Gymnasiums im Blomberger Stadtforst 250 junge Buchen und Eichen gepflanzt.

FOTO: PRIVAT

Blomberg (gw). 150 Eichen und 100 Buchen – das ist die stolze Anzahl an Bäumen, die die 7a des Hermann-Vöchting-Gymnasiums in dieser Woche unterhalb des Winterberges gepflanzt hat.

Für die Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“ hatten sich die 23 Kinder bei Regen aufgemacht, um in knapp zweieinhalb Stunden auf einer 0,1 Hektar großen Fläche die kleinen Bäume zu pflanzen. Ziel der internationalen Initiative ist es, bis zum Jahr 2020 1000 Milliarden Bäume weltweit zu pflanzen.

So wanderten die Gymnasiasten in den Morgenstunden zur Försterei und wurden dort

von Förster Stephan Radeck empfangen. Dieser erzählte den Schülern zuerst von den Grundlagen der nachhaltigen Waldwirtschaft – angefangen von der Nutzfunktion, über die Erholungsfunktion, bis zur Schutzfunktion des Waldes. Gemeinsam ging es dann weiter zu dem Waldstück, in das Sturmtief Kyrill im Jahr 2007 eine tiefe Schneise geschlagen hatte und wo nun die neuen Bäume wachsen sollen.

Den gut erreichbaren Platz hatte Radeck bewusst gewählt, denn „ich möchte, dass die Schüler auch hier hinkommen können, um sich ihre geleistete Arbeit ansehen zu können“, so der Förster.

Und so schaufelten und pflanzten die Gymnasiasten gemeinsam mit Klassenlehrer Ralph Volz und Lehrerin Wendy Tapp die Bäume, die teils Wildlinge, teils Containerware sind, in den Blomberger Stadtforst.

Förster Radecks Gedanken gehen allerdings schon weiter: „Es besteht ja auch die Möglichkeit, dass hier in Zukunft Patenschaften entstehen könnten.“ Diese Zuversicht rührt auch von dem Engagement, das die Jugendlichen an den Tag legten. „Ich finde es toll zu sehen, dass die Kinder tatsächlich Lust haben, hier etwas zu bewirken und so engagiert waren“, so Radeck.



Die Klasse 7a des HVG pflanzte 250 junge Buchen und Eichen.

Foto: privat

Schüler pflanzten Bäume

[Blomberg] Mit Spaten, Schutzhandschuhen, Regenjacken und 250 jungen Bäumen ausgerüstet, machte sich die Klasse 7a des Hermann-Vöchting-Gymnasiums (HVG) kürzlich auf den Weg in den Blomberger Stadtforst, um im Rahmen der Schülerinitiative »Plant-for-the-Planet« Verantwortung für »ihren« Planeten zu übernehmen. Ziel der Initiative ist es, bis zum Jahre 2020 weltweit 1.000 Milliarden Bäume zu pflanzen, um die Auswirkungen des Kohlendioxid-Ausstoßes auf das Weltklima zu verringern. Förster Stephan Radeck vom Blomberger Stadtforst begrüßte die Schüler mit ihren Lehrern Ralph Volz und Wendy Tapp

zu Beginn der Aktion im Forsthaus und gab interessante Informationen zur nachhaltigen Waldwirtschaft und zur Erholungs- und Schutzfunktion des Waldes. Danach ging es zu der für die Anpflanzung ausgesuchten und mit einem Kleingatter zum Schutz gegen Wildverbiss geschützte Fläche, um die vom Blomberger Stadtforst zur Verfügung gestellten jungen Bäume einzupflanzen. »Die Fläche ist so ausgewählt, dass sie nicht weit vom Weg entfernt und dadurch für spätere Besuche und eventuell für weitere Projekte wie Freischneiden und Pflege durch die Schüler gut auffindbar ist«, sagte Stephan Radeck. Die Jungen und Mädchen gingen

mit großem Eifer an die Arbeit und noch gegen Mittag waren unter Anleitung von Förster Radeck und Forstwirt Marc Ellenhorst alle Bäume fachgerecht gepflanzt. »Es war schön zu sehen, mit welchem Eifer die Schüler trotz Nieselregens und sechs Grad Celsius an die Sache herangegangen sind und Umweltschutz einmal praktisch erleben konnten«, so Lehrer Ralf Volz. Förster Radeck zeigte sich von der Motivation und dem Engagement der Klasse ebenfalls beeindruckt. Er kann sich durchaus vorstellen, die Schüler bei nachfolgenden Pflegearbeiten in »ihrem« Wald mit einzubinden und Nachfolgeprojekte durchzuführen.

Blomberger Anzeiger
30.11.2016

Das Vöchting-Gymnasium stellt sich vor

Blomberg (bo). Das Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) Blomberg bietet am Freitag, 9. Dezember, einen Schnuppertag für Eltern und Schüler der vierten Grundschulklassen an. Die Veranstaltung beginnt um 8.45 Uhr in der Aula des Schulzentrums mit der Begrüßung und einem musikalischen sowie informativen Programm.

Danach können die Kinder bis 11.15 Uhr am Unterricht der Klassen 5 und 6 teilnehmen. Für die Eltern bietet sich in der Zwischenzeit die Gelegenheit, Einblicke in besondere Angebote am HVG sowie die Erprobungsstufe zu bekommen. Neben allgemeinen Informationen gibt es laut einer Mitteilung der Schule auch Hinweise für

den möglichen Eintritt in eine bilinguale Klasse und das Bläserprojekt. In der Cafeteria wartet nicht nur eine Stärkung, sondern dort finden für die Eltern auch noch weitere persönliche Beratungsgespräche statt. Zudem bietet sich ab etwa 11.30 Uhr die Möglichkeit, an Führungen über das Schulgelände teilzunehmen.

**Lippische Landeszeitung
30.11.2016**

Siebtklässler pflanzen Bäume

HVG-Schüler engagieren sich für

Blomberg (gw). 250 junge Eichen und Buchen: Das ist die stolze Anzahl an Bäumen, die die 7a des Hermann-Vöchting-Gymnasiums unterhalb des Winterberges gepflanzt hat. Im Rahmen der Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“ hatten die 23 Kinder bei Regen sich aufgemacht, um in knapp zweieinhalb Stunden auf einer 0,1 Hektar großen Fläche die kleinen Bäume zu pflanzen.

Ziel der internationalen Initiative ist es, bis zum Jahr 2020 weltweit eine Billion Bäume zu pflanzen. So wanderten Anfang der Woche die Gymnasiasten in den Morgenstunden zur Försterei und wurden dort von Förster Stephan Radeck empfangen. Dieser erzählte den Schülern zuerst über die Grundlagen der nachhaltigen Waldwirtschaft, angefangen von der Nutzfunktion, über die Erholungsfunktion, bis zur Schutzfunktion des Waldes. Gemeinsam ging es dann weiter zu dem Waldstück, in das Sturmtief Kyrill im Jahr 2007 eine tiefe Schneise geschlagen hatte und wo nun die neuen Bäume wachsen sollen. Den gut erreichbaren Platz hatte Radeck bewusst gewählt, denn „ich möchte, dass die Schüler auch hier hinkommen können, um sich ihre geleistete Arbeit ansehen zu können“, so der Förster. Und so schaufelten und pflanz-

ten die Gymnasiasten gemeinsam mit Klassenlehrer Ralph Volz und Lehrerin Wendy Tapp die Bäume, die teils Wildlinge, teils Containerware sind, in den Blomberger Stadtforst. Radecks Gedanken gehen allerdings schon weiter: „Es besteht ja auch die Möglichkeit, dass hier in Zukunft Patenschaften entstehen könnten.“ Diese Zuversicht rührt auch von dem Engagement, dass die Jugendlichen an den Tag legten. „Ich finde es toll zu sehen, dass die Kinder tatsächlich Lust haben hier etwas zu bewirken und so engagiert waren“, so der Förster.



Förster Stephan Radeck leitete die Schüler an. Foto: Wolff

Lippe Aktuell
03.12.2016

Schulausschuss besichtigt neue Fachklassen im Schulzentrum

Komplettrenovierung nach 30 Jahren

In der letzten Schulausschusssitzung Mitte November hatten die Mitglieder die Gelegenheit, die neu gestalteten



Chemie – und Biologieräume im Fachklassentrakt zu besichtigen. Die Räume sind komplett renoviert und mit neuem Boden und Mobiliar ausgestattet worden. Das alte war nach gut 30 Jahren doch in die Jahre gekommen und nicht mehr voll funktionsfähig. Gerade die Strom- und Gasleitungen an den Schülerarbeitsplätzen mussten dringend saniert werden. Blomberg TOP berichtete damals mit Bildmaterial über die desolaten Zustände.

Nach der Neugestaltung liegen die Versorgungsleitungen nicht

mehr im Boden sondern in der Zwischendecke. So dass auch Reparaturen ohne Probleme vorgenommen werden

können. Die Stationen mit Steckdosen und Gasanschlüssen werden jetzt bei Bedarf von der Decke an die einzelnen Arbeitsplätze heruntergefahren. Auch die gute alte Wandtafel wurde durch interaktive Whiteboards ersetzt. Frau Edeler, Fachlehrerin am HVG, zeigte eindrucksvoll die Möglichkeiten, die diese Tafeln bzw. Whiteboards im Unterricht bieten. Einen Wermutstropfen hat die ganze Renovierung dennoch: Die alten Fenster wurden nicht ersetzt, diese hätte man im gleichen Zuge auch gleich mit tauschen sollen.

**Blomberger TOP
Dez. 2016**

Gymnasium lädt zum Konzert

Blomberg. Ein äußerst buntes und vielseitiges Programm rund um Weihnachten, Winter und Wohlfühlzeit bieten die Schüler aller Altersstufen beim diesjährigen Weihnachtskonzert des Hermann-Vöchting-Gymnasiums am Mittwoch, 21. Dezember. Los geht es um 18 Uhr in der Klosterkirche Blomberg. Teilnehmen werden die Bläserprojekte der Jahrgangsstufen 5 und 6, die Young Band, die Big Band „HVG & Friends“, der Unterstufen-Chor, der Mittelstufen-Chor und der Schüler-Eltern-Lehrer-Chor, die Werke zwischen Jazz, Rock, Pop und Filmmusik darbieten. „Lassen Sie sich von den Klängen der Chöre und Bläserensembles verzaubern und in Advents- und Weihnachtsstimmung versetzen“, lädt das Gymnasium ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen – sie werden für Anschaffungen für den Musikunterricht und die diversen Arbeitsgemeinschaften verwendet.

Lippe Aktuell
17.12.2016

Blomberger Schüler treffen auf Steinmeier

Schule: Ein Leistungskurs des Gymnasiums informiert sich in Berlin über Politik

Blomberg (yg). Es ist schon einige Jahre her, dass Frank-Walter Steinmeier die Schulbank gedrückt hat. Und das tat der gebürtige Detmolder, der in Brakelsiek aufwuchs, am Blomberger Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG). Fast schon selbstverständlich also, dass die Schülergruppe des HVG bei ihrem Besuch in Berlin auch auf den Anwärter für das Amt des Bundespräsidenten traf.

Zu dem Ausflug, an dem sich der Leistungs- und der Grundkurs Sozialwissenschaften Jahrgangsstufe 11 aufmachten, stand für die Schüler neben dem Besuch des

Reichstagsgebäudes auch politische Bildung auf dem Programm. Sie besuchten laut einer Pressemitteilung der Schule eine Bundestagsdebatte, diskutierten mit der Abgeordneten Petra Rode-Bosse und erkundeten das Auswärtige Amt. Hier trafen sie auch Außenminister Steinmeier.

Diese Gelegenheit nutzten die Schülersprecher Malik Diakité und Nils Frevert, um ihm eine Einladung an seine ehemalige Schule zu überreichen. Sie versprachen ihm, dass er herzlich empfangen werde und, wie schon bei seinem Besuch 2010, auch wieder Politik unterrichten dürfte.



Treffen auf Prominenz: (von links) Nils Frevert und Malik Diakité vom HVG überreichen Frank-Walter Steinmeier eine Einladung nach Blomberg.

FOTO: AUSWAERTIGESAMT/THOMASIMO/PHOTOTHEK

Schüler lernen an digitalen Tafeln

Bildung: Am Hermann-Vöchting-Gymnasium wird seit Kurzem mit moderner Technik gearbeitet. Die Schüler nehmen das neue Lernangebot sehr gerne wahr

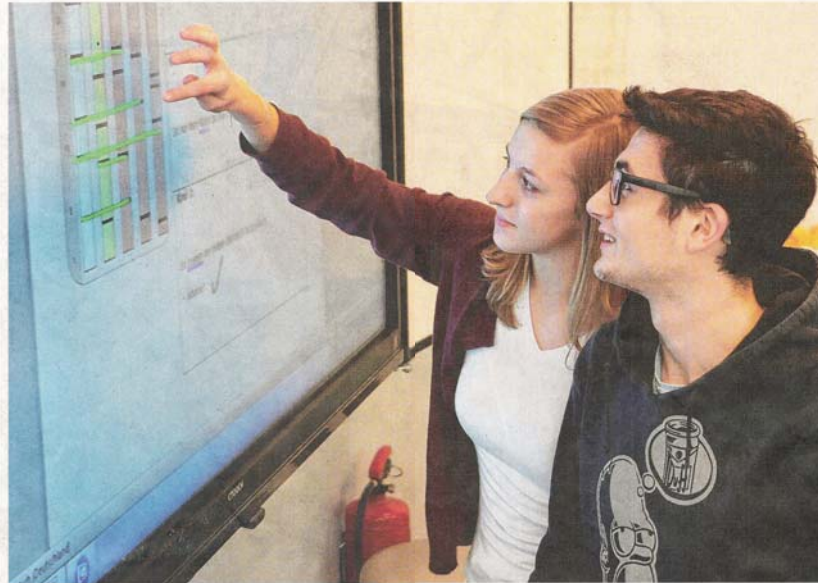
VON YVONNE GLANDIEN

Blomberg. Seit zwei Monaten hat sich der Unterricht am Hermann-Vöchting-Gymnasium stark modernisiert. Nach einer Aufrüstung der Fachräume sind dort interaktive Tafeln installiert worden. Diese können mit den Smartphones der Schüler verbunden werden. Zurzeit kommen die Tafeln im Biologie- und Physik-Unterricht zum Einsatz. Ein Blick in eine Schulstunde zeigt, wie die moderne Technik verwendet wird.

„Die Laptops bleiben bitte zugeklappt, die Smartphones in den Taschen“, eröffnet Biologie-Lehrerin Heike Edeler die Unterrichtsstunde mit ihrem Leistungskurs der Jahrgangsstufe 11. Überraschend ist diese Begrüßung, denn der Biologie-Raum ist einer von zweien, der mit einer digitalen Tafel und der dazugehörigen Technik ausgestattet ist. Doch bevor den 20 Schülern erlaubt wird, mit den neuen Medien zu arbeiten, wird zunächst ganz klassisch frontal das Thema der Stunde erklärt: Heute geht es um Gelelektrophorese, ein Verfahren zur Trennung von Molekülen.

Ganz neu ist die Arbeit an den eigenen Smartphones nicht. „Unser Medienkonzept sieht vor, dass die Smartphones in der Tasche bleiben – bis der Lehrer freigibt, dass damit gearbeitet werden darf“, erklärt Heike Edeler. Insgesamt geht man immer mehr in Richtung „Bring Your Own Device“ – die Schüler dürfen an ihren eigenen Geräten im Unterricht arbeiten. Damit werde der alltägliche Umgang der Jugendlichen mit Technik viel mehr im Unterricht aufgefangen. Den Schülern stehen in den Fachräumen aber auch Notebooks zur Verfügung.

Nach der Begrüßung wird der Leistungskurs in zwei Gruppen



Arbeiten an der digitalen Tafel: Sarah Dawitz und Soner Kodaz markieren durch simples Berühren einzelne Wörter.

FOTO: GLANDIEN

eingeteilt. Eine Hälfte soll sich einen animierten Clip auf den Notebooks angucken, der die Technik der Gelelektrophorese erklärt, die andere Hälfte darf an ihren Smartphones oder Notebooks online recherchieren. Am Ende sollen sie in der Lage sein, ein Arbeitsblatt zu dem Thema auszufüllen – digital oder, wer das lieber möchte, auf einem ausgedruckten Blatt. Und dabei sind sie hochkonzentriert: „Wer das Handy nutzt, um rumzuspielen, kommt mit dem Stoff nachher nicht klar“, sagt die 17-jährige Paula Böhler.

Das deckt sich mit der Meinung der Lehrerin Heike Edeler: „Wir geben den Schülern einen Vertrauensvorsprung. Ich kann nicht verhindern, dass

sie in den Arbeitsphasen zwischendurch eine Nachricht schreiben oder in den sozialen Medien surfen. Wenn es zu viel wird, brechen wir ab“, erklärt sie. Gerade in den älteren Jahrgängen gebe es aber bisher wenig Probleme.

Die Technik

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg hat zwei interaktive Tafeln installiert. Die Monitore der Firma CTouch haben eine Größe von 84 Zoll und sind mit einem Android-System versehen. So können sie als Leinwand genutzt werden oder ohne

Nach der Gruppenarbeitsphase kann Heike Edeler die Inhalte der Schülerhandys mit einem Klick auf den großen Monitor holen. Die Schüler haben sich zuvor in ein geschütztes WLAN-Netz eingeloggt. So können die Ausarbeitungen ge-

ein zweites Gerät gesteuert werden. „In der Anfangszeit haben wir einen grünen Hintergrund eingestellt und mit weißem Stift darauf geschrieben“, berichtet Lehrerin Heike Edeler. Mittlerweile nutzt man aber komplexere Anwendungen. (yg)

meinsam besprochen werden. Auf der Tafel kann Edeler nun durch einen Wisch mit der Hand oder einer Bewegung des Fingers bestimmte Stellen markieren oder Wörter einfügen. Alles sehr unkompliziert, findet auch Luca Postma. „Es ist so viel einfacher, die Ergebnisse zu teilen und zu vergleichen. Außerdem kann der Lehrer die Dinge so viel verständlicher erklären“, findet der Schüler.

Multifunktionalität und das mobile Arbeiten – das seien die Ziele, die durch die neue Technik am Gymnasium verwirklicht werden. „Wir stehen noch ganz am Anfang“, sagt Heike Edeler. „Den Unterricht erfinden wir nicht neu, nur die Technik ist anders.“

Strahlendes Licht zur rechten Zeit

Junge Musiker des HVG bezaubern

Blomberg (aga). Weihnachten steht immer direkt vor der Tür, wenn das Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) zu seinem Weihnachtskonzert in die Klosterkirche in Blomberg einlädt. Dort haben die Schüler aller Altersklassen, von den Anfängern und bis zu den Fortgeschrittenen, ihrem Publikum mit einem festlich-fröhlichen Programm auch in diesem Jahr wieder einen klangvollen Abend bereitet.

Zu einem der Höhepunkte avan-

cierte der gemeinsame Auftritt von Unterstufen- und Schüler-Eltern-Lehrer-Chor. Ihr „Leuchte mein Licht“ wirkte wie eine kraftvolle Botschaft, die die Zuhörer gerade im Hinblick auf die jüngsten Ereignisse in Berlin gerne annehmen. Mit dem Stück „Shackelford Banks“ über die wilden Mustangs der gleichnamigen Inselgruppe griff dann die Big Band „HVG & Friends“ geschickt die Wildwest-Romantik auf, die das Bläserprojekt zu Beginn ge-

schürt hatte: Die Sechsklässler hatten Filmmusik des Westernklassikers „The Magnificent Seven“ zum Besten gegeben.

Zu den ebenso traditionellen wie besonderen Auftritten beim Weihnachtskonzert des HVG gehören die Kostproben des Bläserprojekts der Klasse 5. Leiterin Antje-Karina Gerwin verteilte Klarinetten, Querflöten, Trompeten, Posaunen und Hörner jeweils als Instrumentengruppe im ganzen Kirchenschiff. Zwischen den Auftritten der Chöre, Bläserprojekte sowie Young-Band und Big Band sorgte ein Trio für ein besonderes Gesangserlebnis: Völlig zu recht strahlten die drei Sängerinnen Basak Bilgin, Sarah Lesmann und Violetta Janzen nach ihrer Darbietung von „Colours“. Das Finale ging dann noch einmal sehr zu Herzen. Immanuel Kressin legte den Taktstock ab und griff sich das Mikrofon. Seine Interpretation des „Hallelujah“ aus der Feder des jüngst verstorbenen Leonard Cohen verlieh diesem Konzert den würdigen Abschluss.



Mit seinem „Weihnachtsmedley“ sorgte das Bläserprojekt der Klasse 5 schon zu Beginn für Verzücken. Foto: Gallisch

Lippe Aktuell
23.12.2016

Gymnasiasten entsenden ein strahlendes Licht



Blomberg (aga). Bei ihrem Weihnachtskonzert haben die Schüler des Hermann-Vöchting-Gymnasiums in der Klosterkirche ein festlich-fröhliches Programm geboten. Zu einem der Höhepunkte gehörte der gemeinsame Auftritt des Unterstufen- und des SEL-Chores (unser Bild), die unter der Leitung von Jasmin Naal-Gläßer mit „Leuchte mein Licht“ eine kraftvolle Botschaft in Zeiten des Terrors entsendeten. Mit dem Lied „Shackelford Banks“ über die wilden Mustangs der gleichnamigen Inselgruppe griff die Big Band die Wildwestromantik auf, nachdem das Bläserprojekt der Klasse 6

das Thema mit „The Magnificent Seven“ bereits eingelautes hatte. Beim Bläserprojekt der Klasse 5 verteilte Leiterin Antje-Karina Gerwin die Klarinetten, Querflöten, Trompeten, Posaunen und Hörner jeweils als Instrumentengruppe im ganzen Kirchenschiff. Während sich dann jede Gruppe mit einem anderen Weihnachtsstück vorstellte, gipfelte der Auftritt in einem gemeinsamen Spiel im Altarraum. Schulleiter Karsten Fahrenkamp merkte dazu an: „Bedenken Sie, dass die jungen Musiker ihr Instrument erst etwa drei Monate spielen.“ Zwischen den Auftritten der Chöre, Bläser-

projekte sowie Young Band und Big Band sorgte ein Trio für ein besonderes Gesangserlebnis. Völlig zu recht strahlten die drei Sängerinnen Basak Bilgin, Sarah Lesmann und Violetta Janzen nach ihrer Darbietung von „Colours“ über das ganze Gesicht. Das Finale ging dann noch einmal sehr zu Herzen. Immanuel Kressin legte den Taktstock ab und griff sich stattdessen das Mikrofon. Seine Interpretation des „Hallelujah“ aus der Feder des jüngst verstorbenen Leonhard Cohen verlieh diesem Weihnachtskonzert den würdigen Abschluss.

FOTO: GALLISCH

Lippische Landeszeitung
23.12.2016

Lippische Landeszeitung
23.12.2016

E N D E

2016